

COVER-PORTRAIT

Fußball-Kommentator Luca Kielhauser

„Humor ist wichtig und
baut Distanz ab!“

NEUE SERIE

„Der ÖZIV hat es gelöst“

BARRIEREFREI WÄHLEN

Sensibilisierungstage
im Parlament

Design: www.zweimotig.at

© Lambach + Partner



E-Mobilität seit 2006.

Und Sie fahren grün und
s i c h e r r r r r

Der Treppenlift-Experte aus Edt bei Lambach für ganz Österreich
treppenlift-selectiv.at | 07245-20640

SELECTIV
Treppenlifte



QR-CODE SCANNEN
GRATIS-KATALOG
ONLINE ANFORDERN!

Bezahlte Anzeige

VORWORT

Fotos: Monika Fellner, ÖZIV

Liebe Leser:innen,

wir hoffen, Sie haben einen angenehmen Sommer verbracht, konnten Sonne und Kraft tanken und mussten nicht allzu sehr unter der doch recht intensiven Hitze leiden.

Der Herbst hält Spannendes bereit: am 29. September wird ein neuer Nationalrat gewählt, danach folgen Verhandlungen und die Bildung einer neuen Regierung. Wie lange das dauert, lässt sich heute noch nicht exakt abschätzen, es könnte aufgrund der vielen zur Wahl antretenden Parteien durchaus komplizierte Verhandlungen werden.

Für uns als ÖZIV Bundesverband ist es jedenfalls sehr wichtig, dass eine neue Regierung sich um die Anliegen von Menschen mit Behinderungen kümmert und längst überfällige Themenbereiche angeht: von neuen Anstrengungen in Richtung inklusiver Bildung über Maßnahmen für einen inklusiven Arbeitsmarkt bis hin zu den immer noch bestehenden Mängeln bezüglich Barrierefreiheit – die Liste der Themen, die eine neue Regierung umgehend angehen muss, ist lang. Als ÖZIV Bundesverband werden wir uns – gemeinsam mit anderen Organisationen – mit Nachdruck an den entsprechenden Stellen einbringen, damit in der nächsten Legislatur-Periode Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen sichergestellt sind.



Rudolf Kravanja

Verbesserungen und Lösungen passieren aber nicht nur auf (großer) Bundesebene, sondern oft auch im kleinen bzw. im persönlichen Bereich. Unsere Landes- und Mitgliedsorganisationen leisten Tag für Tag Großartiges für ihre Mitglieder bzw. die Menschen in ihrer Region. In einer neuen Serie „Der ÖZIV hat es gelöst“ berichten dieses Mal der ÖZIV Tirol sowie der ÖZIV Burgenland aus ihrem Arbeitsalltag und beschreiben, welche Erfolge und Verbesserungen sie im Sinne der Menschen erreicht haben. (Artikel ab Seite 22)

Möglich sind diese Erfolge nur deshalb, weil viele ehrenamtliche Mitarbeiter:innen und Funktionär:innen viel Zeit in ihre Arbeit bei ÖZIV Landes- und Bezirksorganisationen investieren. Sylvia Schmidt-Meran ist mit viel Engagement als Bezirksofrau in Schwaz in Tirol tätig – in der Serie „Vor den Vorhang“ erzählt sie über ihre Motivation, die Erfolge



Gernot Reinthaler

und Zukunftspläne (Interview ab Seite 16).

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre mit der vorliegenden Ausgabe der ÖZIV INKLUSIV – verpassen Sie vor allem nicht das Cover-Portrait über Fußball-Kommentator Luca Kiehlhauser, der bereits in jungen Jahren viel Erfahrung in der Sport-Berichterstattung gesammelt hat. Falls Sie noch eine Entscheidungshilfe für die Nationalratswahl benötigen: im letzten Heft hatten wir ja ausgewählte Fragen und Antworten an die Behindertensprecher:innen veröffentlicht – nachzulesen sind alle Fragen und Antworten nach wie vor in der Rubrik „Aktuelles“ auf der ÖZIV Website www.oeziv.org/ueber_uns/aktuelles

*Rudolf Kravanja &
Gernot Reinthaler*

ÖZIV Bundesverband

03

VORWORT

der Geschäftsführung des
ÖZIV Bundesverbands

06

BARRIEREFREI WÄHLEN

Sensibilisierungstage im
Parlament



08

PORTRAIT

FUSSBALLKOMMENTA- TOR LUCA KIELHAUSER

„Humor ist wichtig und
baut Distanz ab!“



12

ÖZIV BEGRÜSST MASSNAHMENPAKET

Maßnahmenpaket beschlos-
sen und Förderrichtlinie „In-
klusive Arbeit“ veröffentlicht

14

„EINE EIGENE WOHNUNG WAR IMMER MEIN ZIEL“

ÖZIV INKLUSIV zu Gast bei
Philipp Litschauer



16

SERIE „VOR DEN VORHANG“

Sylvia Schmidt-Meran,
Bezirksobfrau ÖZIV Schwaz



19

PROJEKT „INNKLUSION“ DER UNI INNSBRUCK

Individuelle Assistenzlösun-
gen für Menschen mit Behin-
derungen



22

NEUE SERIE „DER ÖZIV HAT ES GELÖST“

ÖZIV Burgenland und ÖZIV
Tirol berichten über große
und kleine Erfolge



26

KURZNACHRICHTEN

Vermischte News

30
NEUE KOLLEG:INNEN
beim ÖZIV Bundesverband

32
RECHT
News aus dem Bereich Recht

36
**FIRMEN VOR DEN VOR-
HANG: MCDONALD´S
AMSTETTEN**
Klientin der ÖZIV ARBEITSAS-
SISTENZ Niederösterreich mit
neuer beruflicher Perspektive

40
**10 JAHRE ÖZIV
SUPPORT SPRECHTAGE**
in Wieselburg



ÖZIV Regional

43
CLUB 81

44
CBMF



47
ÖZIV KÄRNTEN

50
ÖZIV BURGENLAND

52
ÖZIV STEIERMARK

54
ÖZIV VORARLBERG



56
ÖZIV TIROL



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

ÖZIV Bundesverband,
Interessenvertretung für
Menschen mit Behinderungen
1110 Wien, Hauffgasse 3-5, 3. OG
T: +43 (0)1/513 15 35
buero@oeziv.org

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Vertrieb:

Österreichische Post AG

Chefredaktion:

Hansjörg Nagelschmidt

Mitarbeiter:innen dieser Ausgabe:

Birgit Büttner, Judith Safar, Doris
Kreindl, Simone Pittl, Tamara Kreuz,
Elisabeth Königsberger, Natascha
Tobolka, Petra Jorda, Liane Krug,
Claudia Breinhölder, Michaela Borsitzki,
Michaela Oblak

Medieninhaber und Druck:

Die Medienmacher GmbH
8151 Hitzendorf, Oberberg 128
Zweigniederlassung:
4800 Attnang-Puchheim,
Römerstraße 8
T: +43 (0)7674/62 900-0
office@diemedienmacher.co.at

Zulassungsnummer:

GZ15Z040585 N
ZVR: 453063823

Bei bezahlten Anzeigen liegt die inhaltliche Verantwortung beim Auftraggeber. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach §44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

Sollten Sie ÖZIV INKLUSIV nicht mehr erhalten wollen, so können sie das Magazin jederzeit abbestellen.

Hinweis: Die in gekennzeichneten Gastbeiträgen vertretenen Meinungen müssen nicht den inhaltlichen Positionen des ÖZIV Bundesverbandes entsprechen!

Anregungen und Infos an:
redaktion@oeziv.org

„BARRIEREFREI WÄHLEN“

Sensibilisierungstage im Parlament

Text & Fotos: Hansjörg Nagelschmidt



Bereits zum dritten Mal war der ÖZIV Bundesverband Mitte Juli im Rahmen der „Barrierefreien Tage“ zu Gast im Parlament – heuer fand die Informationsveranstaltung in der Agora (Besucherzentrum) des Hohen Hauses an der Wiener Ringstraße statt.

Auf Einladung der Parlamentsdirektion gestaltete das Team von ÖZIV ACCESS dieses Mal gemeinsam mit Partner-Organisationen wie der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten, Inclusion24 und knack:punkt

– Selbstbestimmt Leben Salzburg passend zum Superwahljahr Info-Stationen zum Thema „Barrierefrei wählen“. Das Thema „Wahlzugänglichkeit“ stand im Mittelpunkt der Veranstaltung. Parlamentsmitarbeiter:innen, Politiker:innen und Besucher:innen erhielten Einblicke in die Bedeutung eines inklusiven Wahlprozesses.

Reges Interesse

Es herrschte reges Interesse – auch am ÖZIV-Infostand! An verschiedenen Stationen wurde der Wahlprozess aus Sicht von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen dargestellt: Von der Bereitstellung von



Erfreuliches Feedback äußerte Tatjana Novakovic, Beauftragte Barrierefreiheit in der Parlamentsdirektion nach der Veranstaltung: „Aus meiner Sicht sind die Sensibilisierungstage im Parlament sehr gut gelungen. Viele Kolleginnen und Kollegen haben uns positives Feedback gegeben und das gibt uns zusätzliche Motivation diese Veranstaltung als Tradition weiterzuführen.“ Und zum Barrierefreiheits-Gütesiegel FAIR FÜR ALLE, wo die Rezertifizierung geplant ist, meint Tatjana Novakovic: „Das Zertifikat FAIR FÜR ALLE würde ich allen Organisationen, Institutionen und anderen Unternehmen, die Interesse für Inklusion zeigen, empfehlen. Für mich persönlich, ist dieses Zertifikat ein gutes Argument für viele andere Maßnahmen, die Menschen mit Behinderungen zugutekommen, aber es gibt mir auch eine klare Struktur bei meiner Arbeit als Beauftragte für Barrierefreiheit und Inklusion im Parlament.“

Wahl-Informationen bis zur Stimmabgabe in einer (barrierefreien) Wahlkabine (mit Wahlschablonen) oder per Brief. Die Teilnehmer:innen der Führungen konnten die einzelnen Schritte in Form einer Selbsterfahrung nachvollziehen. So hatten sie die Möglichkeit, mit verbundenen Augen und einem Langstock den Weg zur Wahlkabine zu finden oder mit einem Rollstuhl die Wahlkabine zu benutzen.

Betroffene Expert:innen teilten ihre persönlichen Erfahrungen und die Herausforderungen, die sie beim Wählen bewältigen müssen. Es wurde für die Besucher:innen auch deutlich, dass nicht alle Behinderungen

sofort erkennbar sind. So berichteten Menschen mit Lernschwierigkeiten und psychischen Erkrankungen von ihren Erfahrungen und gaben Ratschläge, wie Wahlbeisitzer:innen Unterstützung leisten können.

Lob und Ausblick 2025

Parlamentsdirektor Harald Dossi unterstrich bei seiner offiziellen Begrüßung die Wichtigkeit von Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen und dankte ÖZIV-Geschäftsführer Gernot Reinhaller ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit zwischen Parlamentsdirektion und ÖZIV Bundesverband und versprach, dass die barrierefreien Tage auch 2025 wieder stattfinden sollen.





„HUMOR IST WICHTIG UND BAUT DISTANZ AB!“

Inklusion müssen alle lernen, meint Fußball-Kommentator Luca Kielhauser

Text: Hansjörg Nagelschmidt • **Fotos:** Sebastian Reiser, Luca Kielhauser

Der 21-jährige Steirer Luca Kielhauser macht sich schon in jungen Jahren einen Namen in der Medienbranche. Mit ÖZIV INKLUSIV sprach er über seinen zielstrebigsten beruflichen Werdegang, die Leidenschaft für Fußball, seine Erlebnisse bei der EURO 2024 in Berlin und wie er die öffentliche Darstellung von Menschen mit Behinderungen einschätzt.

Gut Ding braucht manchmal Weile. Der Gedanke, Luca Kielhauser in einer Cover-Geschichte zu portraituren, entstand erstmals im Jahr 2020. Damals reichte ORF-Journalistin Fanny Stapf beim ÖZIV Medienpreis einen im Jahr 2019 ausgestrahlten TV-Beitrag „Bahnfahren mit Rollstuhl“ ein, in dem Luca als Haupt-Protagonist auf seinem Schulweg begleitet wurde. Schon damals hatte er als Noch-Schüler in diesem Beitrag seinen Berufswunsch Sport-Reporter genannt. Der Beitrag wurde prompt mit einem Anerkennungspreis der Jury ausgezeichnet – Luca tauchte ab diesem Zeitpunkt immer wieder in meiner Wahrnehmung auf – und ich beobachtete seine Karriere aus der Ferne. Nun klappte es endlich und ÖZIV INKLUSIV traf Luca Kielhauser in Graz zum Gespräch.

Eine großteils gewöhnliche Kindheit

Luca erzählt über eine großteils normale Kindheit. Geboren in Feldbach in der Steiermark, wuchs er in Laßnitzhöhe auf, bevor die Familie nach Gleisdorf übersiedelte. Obwohl seine Glasknochenkrankheit – aufgrund welcher er sich bis zum heutigen Tag rund 40 Knochenbrüche zugezogen hat – bereits in seinen ersten Lebensmonaten diagnostiziert wurde, wurde auf ein „normales Leben“ immer größer

Wert gelegt. So wuchs Luca größtenteils unter Kindern ohne Behinderungen auf, wobei sein etwas jüngerer Bruder ab und zu auch die „Beschützer-Rolle“ einnahm. Auch wenn er Kindergarten sowie Volksschule in einem inklusiven Setting absolvieren konnte, ging es ihm immer darum, sich ein soziales Umfeld darüber hinaus aufzubauen. „Inklusion müssen ALLE lernen – auch Menschen mit Behinderungen.“, sagt Luca und präzisiert „Ohne Inklusion ist es für Menschen mit Behinderungen schwierig – und sie bleiben zwangsläufig unter sich.“ Eine Aussicht, die dem zielstrebigsten jungen Mann immer zuwider war.

Im Musikgymnasium in Graz – damals startete sein Pendler-Leben – lernte er sehr viel Musiktheorie und nahm nebenher Trompeten- und Klavierunterricht. „Gitarre habe ich zuvor im Volksschulalter einmal ausprobiert, aber das hat nicht funktioniert“ erinnert er sich lachend. Obwohl ihm der Gedanke daran als Kind zugesagt hat, war bei aller Begeisterung für Musik eine „Laufbahn als Berufsmusiker eigentlich keine Option.“ Und so wandte sich Luca mit großer Beharrlichkeit seiner anderen, größeren Leidenschaft zu und begann an seiner Laufbahn als Sportreporter zu basteln. Dazu passt seine Selbst-Charakterisierung sehr gut: „Wenn ich mich mit drei Worten beschreiben müsste, würde ich sagen „zielstrebig“, „motiviert“ und „lösungsorientiert“.“

Schritt für Schritt zum Traum-Job

Bereits während der Schulzeit hatte Luca wöchentlich ein Youtube-Video mit Fußball-News produziert. Und so ergab sich daraus alles weitere. Ein Bekannter fand seine Videos



ansprechend und vermittelte ihm Schnupper-Tage beim ORF Steiermark, wo er sich sowohl im ORF Zentrum als auch im Stadion einen Eindruck von professioneller Sport-Berichterstattung machen konnte. Für einen Online-Radiosender produzierte er anschließend zweieinhalb Jahre lang die wöchentlichen Sport-Nachrichten – während der olympischen Winterspiele sogar täglich. Zweimal absolvierte er in den Sommerferien ein Feriapraktikum beim ORF Steiermark und einmal auch in der ORF-Sportredaktion am Königlberg. Diese Praktika haben ihm ein sehr gutes Bild vom Redaktionsalltag sowie der Funktionsweise der Sportberichterstattung verschafft, erzählt Luca. Wichtig sei auch der Erfahrungsaustausch mit den Sportredakteur:innen gewesen, die ihn mit Tipps versorgten und ihn an ihrem Erfahrungsschatz teilhaben ließen. All das passierte noch während seiner Schulzeit – also vor der Matura.

Nach der Reifeprüfung stellte sich dann die Frage „Was jetzt?“. Studieren wollte er nicht, er fühlte sich bereits im „Arbeitsmodus“. Die Jobsuche gestaltete sich dann aber schwieriger als man annehmen könnte. Luca wurde freiberuflich tätig, übernahm Moderations-Aufträge, schrieb Artikel für die Bezirkszeitung und nahm für ein halbes Jahr sogar einen Job in einem Call-Center an. Die Rückkehr in die Medienbranche gelang Luca schließlich mit einem einjährigen ORF-Traineeship: während dieser Zeit wirkte er drei Wochen im Monat im Landesstudio Steiermark (machte Radio, TV, Online-Berichterstattung) und für eine Woche im Monat ging es auf den Königlberg. Das Ende des Trainee-Programms war zumindest vorerst zugleich das Ende seiner Zeit beim ORF, denn den Steirer zog es zum Privatsender Sky Sport Austria. Seit Februar ist er dort als Fußball-Kommentator tätig. „Das ist genau das, was ich immer wollte.“, strahlt Luca „der volle Fokus auf den Fußball und auf das Kommentieren!“

Fußball-Begeisterung seit Kindheitstagen

Die große Leidenschaft für Fußball entwickelte sich bei Luca schon recht früh, aber das ist nicht ganz einfach zu erklären. Auf seiner Website beschreibt Luca das so: „Was die Faszination für den Fußball ausgelöst hat? Ich habe überhaupt keine Ahnung. Jedenfalls hatte ich immer schon eine unvergleichbare Freude daran, anderen beim Kicken zuzuschauen – egal ob den Profis im Fernsehen oder einfach meinem Bruder und seinen Freunden im Garten.“ Damit war die Begeisterung entfacht, Lucas Gedanken allerdings noch nicht zu Ende, wie er auf seiner Website erzählt: „Überraschenderweise noch gut in Erinnerung habe ich einen Gedankengang, der mich als sechsjähriges Kind beschäftigt hat. Dieser wäre: „Wenn ich schon nicht Fußballspielen kann – was kann ich später einmal im direkten Zusammenhang mit dieser Sportart beruflich machen?“ Meine Antwort lautete: „Fußballkommentator werden!““ Der Rest ist die Geschichte, wie sie hier bereits beschrieben wurde!

Fußball spielt bei Luca auch abseits von seiner unmittelbaren beruflichen Tätigkeit eine große Rolle: so verbrachte er während der EURO 2024 eine Woche „als Fan“ in Deutschland und

war begeistert: „Gefühl ganz Berlin war eine Party-Zone!“ Luca beschreibt die Fußball-Europameisterschaft als ein „riesiges Fest, bei dem gemeinsam gefeiert wurde. Ein Hoffungsschimmer in einer Zeit, wo es gesellschaftlich überall unter der Oberfläche brodelte!“. Natürlich ist für einen Fan im Rollstuhl auf den Fußballplätzen noch lange nicht alles perfekt: „In den neuen österreichischen Stadien sind viele Aspekte der Barrierefreiheit bereits ganz gut berücksichtigt worden“, meint Luca „Aber es gibt auch Mängel: WCs und Kioske sind mitunter schwer erreichbar.“ Als Inklusions-Botschafter, der mitunter immer wieder im Austausch mit Sturm Graz steht, hat er einen kritischen Blick und ist mit dem Status der Barrierefreiheit im Grazer Stadion auf vielen verschiedenen Ebenen gar nicht zufrieden.

Darstellung von Menschen mit Behinderungen ambivalent

Was Luca auch ärgert: die „Opfer-Darstellung“ von Menschen mit Behinderungen in den Medien. Auch das Gegenteil davon gibt es leider immer noch – nämlich die Heroisie-

rung. Er sieht aber auch positive Tendenzen und meint, die Darstellung von Menschen mit Behinderungen in Serien und Filmen werde zunehmend realistischer. Auch wenn er sich mehr Schauspieler:innen mit Behinderungen wünschen würde, sieht er durchwegs eine positive Entwicklung und meint: „Ich bin bezüglich weiterer Verbesserungen optimistisch!“ Und abschließend spricht Luca sich für mehr Humor und einen Funken an Selbstironie zum Thema aus: „Humor ist wichtig und baut Distanz ab!“ – diesem positiven Gendanken schließen wir uns gerne an!

Luca Kielhauser im Internet

Website: www.kielhauser-journalismus.at

Instagram: [kielhauserluca](https://www.instagram.com/kielhauserluca)

TikTok: [luca.kielhauser](https://www.tiktok.com/@luca.kielhauser)

YouTube: [Luca Kielhauser](https://www.youtube.com/channel/UC...)

Facebook: [Luca Kielhauser – Journalist und Moderator](https://www.facebook.com/luca.kielhauser)



ÖZIV BEGRÜSST MASSNAHMENPAKET FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Maßnahmenpaket beschlossen und Förder-richtlinie „Inklusive Arbeit“ veröffentlicht

Text: Hansjörg Nagelschmidt
Foto: Monika Fellner

Nach der Ankündigung eines behindertenpolitischen Maßnahmenpakets durch die Regierungsparteien Mitte Juni, wurde das Paket noch vor der Sommerpause einstimmig im Parlament beschlossen. Der ÖZIV Bundesverband begrüßt die Erhöhung der Mittel für inklusive Arbeitsmarkt-Projekte sowie die Stärkung der Mitbestimmung von Menschen mit Behinderungen.

Das Maßnahmenpaket enthält neben der Aufstockung des Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen um 14 Millionen Euro für inklusive Projekte zur Arbeitsmarktintegration (auf insgesamt 50 Millionen Euro) auch Maßnahmen, die einerseits Mitbestimmung stärken sollen und andererseits punktuell Verbesserungen und Vereinfachungen für Menschen mit Behinderungen bringen sollen.

Konkret geplant sind eine Erhöhung der finanziellen Mittel für inklusive (Arbeitsmarkt-) Projekte, weiters die Ermöglichung der Errichtung von Regionalbüros der Behindertenanwaltschaft, eine Stärkung des Bundes-Behindertenbeirats, Vereinfachungen beim Behindertenpass, verstärkte Ausbildungen von Gebärdensprach-Dolmetscher:innen etc.

Der ÖZIV Bundesverband hatte dazu umgehend eine Presse-Info zum Maßnahmenpaket über APA-OTS versendet, in der das Paket positiv bewertet wird.

Die wichtigsten Aussagen von ÖZIV Präsident Rudolf Kravanja:

- „Das von der Regierung im Parlament eingebrachte Maßnahmenpaket enthält eine Reihe von Punkten, die positive Auswirkungen in der Zukunft haben. Der ÖZIV Bundesverband begrüßt alle Maßnahmen, die geeignet sind, einen inklusiveren Arbeitsmarkt zu schaffen.“
- „Die Stärkung der Mitbestimmungsmöglichkeiten beurteilt der ÖZIV Bundesverband als positiven Schritt, damit die Rechte von Menschen mit Behinderungen einen entsprechenden Stellenwert erhalten. Wir freuen uns und hoffen, dass Menschen mit Behinderungen in den Bundesländern künftig in den Regionalbüros leichter die Dienste der Behindertenanwaltschaft in Anspruch nehmen können.“

Der gesamte Text der Presse-Info ist auf der ÖZIV-Website abrufbar unter:
www.oeziv.org/medien_presse/presseaussendungen

Förder-Richtlinie „Inklusive Arbeit“

Im Juli veröffentlichte das Sozialministerium dann eine neue Förder-Richtlinie, die das Ziel „Inklusive Arbeit“ verfolgt – das Sozialministerium stellt hier 36 Millionen Euro bereit, um entsprechende Modelle zu fördern.

„Die Richtlinie ‚Inklusive Arbeit‘ ist der nächste wichtige Schritt, um Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Besonders wichtig war uns bei der Erarbeitung der Richtlinie die umfangreiche Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen, ganz nach dem Motto: Nichts über uns

ohne uns!“, betont Sozialminister Johannes Rauch.

Förderbar sind neue oder bereits bestehende Projekte in allen neun Bundesländern. Dazu zählen:

- **Inklusive Arbeitsmodelle:** Menschen mit Behinderungen sind in Unternehmen tätig, in denen der Arbeitsplatz individuell an sie angepasst ist. Für diese Tätigkeit erhalten sie ein Entgelt und sind sozialversicherungsrechtlich abgesichert.
- **Integrative Arbeitsmodelle:** Menschen mit Behinderungen werden zwar noch in Einrichtungen betreut oder sind im Rahmen einer gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung tätig. Sie sind aber in Gruppen im Rahmen von Arbeits- oder Ausbildungsverträgen am regulären Arbeitsmarkt oder etwa bei Gemeindeämtern beschäftigt. Dafür erhalten sie ein Entgelt und sind sozialversicherungsrechtlich abgesichert.
- **Innovative Projekte in bestehenden Strukturen:** Menschen mit Behinderungen sind im Rahmen von Arbeits- oder Ausbildungsverträgen in der Struktur oder Organisation ihrer Einrichtung tätig. Dafür erhalten sie auch ein Entgelt und sind sozialversicherungsrechtlich abgesichert. Maßgeblich ist jedoch, dass das Projekt organisatorisch und/oder räumlich klar von den sonstigen Bereichen der Einrichtung abgegrenzt ist.

Die Kriterien der Richtlinie wurden gemeinsam mit den Ländern, Trägerorganisationen und



Selbstvertretungen von Menschen mit Behinderungen erarbeitet. Auch der im Sozialministerium angesiedelte Bundesbehindertenrat wurde einbezogen.

... ökologisch, innovativ, sozial engagiert ...

HEIMAT ÖSTERREICH

... schaffen wir als gemeinnütziger Bauträger ein zeitgemäßes Zuhause zu leistbaren Kosten. Wir realisieren Bauprojekte, die Wirtschaftlichkeit mit sozialer Unternehmensphilosophie verbinden.

Bauen Verwalten Sanieren Revitalisieren

Tel.: +43 662 437521 | office@hoe.at

heimat-oesterreich.at

Marktgemeinde Eberschwang

4906 Eberschwang 93
Tel. (07753) 2255-0
Fax. (07753) 2255-99
gemeinde@eberschwang-ooe.gv.at
www.eberschwang.at

Das neue Eberschwanger Naturbad bietet auf einem großzügig angelegten Freizeitareal "Badespaß pur". Badebetrieb ist täglich von 9.30 bis 19.30 Uhr. Für das leibliche Wohl sorgt die Buffet-Pächterin Karin Mayr mit Team. Auf der wirklich schönen Terrasse können Sie bei einem "Kaffeetscherl" oder bei einer "kühlen Blonden" und einem Snack den Badetag so richtig genussreich gestalten.

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

„EINE EIGENE WOHNUNG WAR IMMER MEIN ZIEL!“

Seit Jänner 2024 lebt Philipp Litschauer in seiner neuen Wohnung

Text & Fotos: Hansjörg Nagelschmidt



Aufmerksame Leser:innen der ÖZIV INKLUSIV erinnern sich bestimmt an Philipp Litschauer. In der Ausgabe 4/2022 portraitierte ÖZIV INKLUSIV den jungen Waldviertler, dessen große Leidenschaft „Star Wars“ ist, und der viele Figuren und Raumschiffe aus der Film-Serie aus Lego gebaut hat.

(Das Heft 4/2022 ist im Archiv auf der Website des ÖZIV Bundesverbands nach wie vor abrufbar: www.oeziv.org/medien_presse/oeziv_inklusive)

Der Kontakt zu Philipp blieb in den letzten beiden Jahren aufrecht und Anfang des Sommers meldete er sich mit News: bereits seit Anfang des Jahres bewohnt Philipp seine eigene Wohnung – Grund genug für den Autor, an einem der vielen Hitzetage der Bundeshauptstadt zu entfliehen und sich auf den Weg nach Waidhofen/Thaya im Waldviertel zu machen. Wirklich kühler war es dort auch nicht, aber egal.

Philipp Litschauer wohnte bis vor kurzem im Haus seiner

Eltern, das bestens auf an die Bedürfnisse des Rolli-Nutzers angepasst war. Seit Anfang des Jahres 2024 lebt er nun in einer eigenen Wohnung: 60 m² umfasst sein neues Reich – dazu kommen eine ebenerdige Terrasse, sowie ein kleiner Garten. Seit 2018 war er bei der Wohnbau-Gesellschaft Kamptal für eine Wohnung in diesem neu-errichteten Wohnhaus-Projekt angemeldet. „Es war immer mein Ziel eine eigene Wohnung zu haben“, erzählt Philipp.



Barrierefreiheit optimal mit kleinen Abzügen

Mit der Barrierefreiheit des Hauses und der Wohnung ist Philipp sehr zufrieden – es gibt nur ein paar Kleinigkeiten, die nicht optimal sind: beispielsweise bildet ein kleiner Tür-Staffel bei der Terrassentür ein kleines Hindernis – und die Eingangstür öffnet sich in die falsche Richtung – dafür lässt sie sich praktischerweise mittels App bzw. Sensor öffnen, berichtet Philipp begeistert. Und das Badezimmer wurde so errichtet, dass es für ihn gut nutzbar ist: „Alles befindet sich in der richtigen Höhe!“

Die Küche tischlerte ein Cousin von Philipp – und ist perfekt auf ihn abgestimmt. Allzu viel wird in dieser Küche allerdings ohnedies nicht gekocht, denn weder Philipp noch sein Persönlicher Assistent Florian verstehen sich als begabte Küchen-Chefs. Sie sind haushaltstechnisch schon ausreichend mit „sauber halten“ und „Wäsche waschen“ beschäftigt, erzählen sie lachend.

Persönliche Assistenz DRINGEND gesucht

Die beiden könnten jedenfalls Verstärkung benötigen. Ein:e zweite:n Persönliche Assistent:in bekam Philipp bereits genehmigt, allerdings gestaltet sich die Suche im Waldviertel ziemlich schwierig. Die gesuchte Person müsse jedenfalls unbedingt über einen Führerschein verfügen, so Philipp – „und wenn er oder sie auch kochen kann, hätte ich nichts dagegen“, meint er grinsend. Eine zweite Persönliche Assistenz würde sein Leben jedenfalls wesentlich erleichtern.

Sein Leben lässt sich Philipp trotzdem nicht vermiesen – ganz im Gegenteil: den Sommer nützt er zum Schwimmen im Pool von Nachbarn bzw. im Freibad und für Physiotherapie. Beides dient seinem Ziel, um Kräfte zu sammeln und aufzubauen: denn er möchte bald wieder seine beste Freundin in Aspang besuchen, die er seit der gemeinsamen Jungschar-Zeit kennt, und mit ihr die Sommerrodel-Bahn runterflitzen. Auch sonst hat er für den Herbst nicht wenige Pläne – am Programm stehen etliche Konzert-Besuche (auch in Wien) und Treffen mit der alten Jungschar-Truppe – und eventuell geht sich auch noch ein kurzer Urlaub aus.

Die Job-Suche hat sich für Philipp nunmehr endgültig erledigt, denn seit Jänner 2024 ist er – dank ausreichender Versicherungsjahre „Pensionist mit Ausgleichszulage“. Für Philipp eine Erleichterung, denn die meisten Stellen-

angebote beim AMS hätten mit der für ihn erforderlichen Barrierefreiheit nicht zusammengepasst.

Star Wars Lego-Sammlung im Haus der Eltern

Fad wird ihm – wie schon erwähnt – trotzdem nicht: denn er hat auch wieder ein Lego-Bauprojekt geplant. Den großen „republikanischen Angriffskreuzer der Venator-Klasse“ aus Star Wars wird er im Haus der Eltern zusammenbauen. Dort verblieben aus Platzgründen auch die bisherigen Lego-Modelle in ihren Vitrinen. Da die Eltern ebenfalls in Waidhofen wohnen, sind gegenseitige Besuche ja jederzeit möglich.



Philipp auf Youtube:

[www.youtube.com/
@philipplitschauer2933](https://www.youtube.com/@philipplitschauer2933)

„ICH KANN EINE TÄTIGKEIT BEIM ÖZIV NUR EMPFEHLEN!“

**Interview mit Sylvia Schmidt-Meran,
Bezirksobfrau ÖZIV Schwaz**

Interview: Hansjörg Nagelschmidt
Fotos: privat, ÖZIV Schwaz



In unserer Serie „Vor den Vorhang“, in der wir die Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und Funktionär:innen sichtbar machen wollen, führten wir dieses Mal ein Interview mit Sylvia Schmidt-Meran. Sylvia ist seit über 10 Jahren engagiert in der Bezirksgruppe Schwaz tätig – seit 7 Jahren leitet sie als Obfrau die Bezirksgruppe Schwaz.

Wann (und in welcher Funktion) hast du begonnen, die ehrenamtlich beim ÖZIV zu engagieren? Welche Funktion übst du heute aus?

Als vor etwa 12 Jahren dringend eine neue Obfrau für den Bezirk Schwaz gesucht wurde, bat man meine Freundin Christine Seir, diesen Posten zu übernehmen. Sie sagte zu unter der

Bedingung, dass ich die Stellvertreterin werden sollte.

Es war wirklich ein schwerer Start, wir wurden beide quasi ins kalte Wasser geworfen. Nach und nach arbeiteten wir uns ein, kannten uns immer besser aus bei den verschiedenen Anträgen und unsere Mitgliederzahl wuchs auch wieder an.

Vor 7 Jahren tauschte Christine dann ihre Funktion mit meiner und seither bin ich Obfrau vom Bezirk Schwaz, ehrenamtlich und wirklich sehr gerne.

Ich habe ein gutes Team und über 300 Mitglieder in meinem Verein.

Darauf bin ich wirklich stolz!

Was war deine Motivation für den ÖZIV ehrenamtlich tätig zu werden?

Die Einsamkeit vieler Menschen mit Behinderungen hat mich am Anfang meiner Zeit beim ÖZIV bestürzt. Unsere Ausflüge und Weihnachtsfeiern waren und sind immer etwas Besonderes für die Menschen. Sie sind unter den Leuten in der Gesellschaft und genießen die Zeit. Das ist eine wichtige Motivation für mich.

Welche Aufgaben erfüllst du derzeit in deiner Funktion/Position beim ÖZIV – und welche Aufgaben machen dir am meisten Spaß?

Ich organisiere den Herbstausflug, das Frühlingsfest und die Adventfeier.

Beim Ausflug haben Christine und ich von Anfang an versucht, ihn so zu wählen, dass ein Museumsbesuch oder Ähnliches dabei war, um ihn möglichst interessant zu gestalten.

Das Frühlingsfest gibt den Mitgliedern die Gelegenheit, gut zu essen, zu plaudern und sich auszutauschen. Bei der Adventsfeier kommt der Nikolaus, jeder Besucher bekommt ein kleines, selbstgebasteltes Geschenk und mit dem Chor St. Barbara werden zusammen schöne altbekannte Weihnachtslieder gesungen.

Wir haben ein kleines Büro in Schwaz, dort treffe ich mich mit meinen Mitgliedern, wenn sie Hilfe brauchen.

Am meisten Spaß machen mir die Bastelarbeiten für die Feiern, wobei sie pro Feier schon mehr als 100 Stück sind!

Auf welche Erfolgs-Geschichten während deiner Tätigkeit für den ÖZIV bist du besonders stolz?

Ganz besonders stolz bin ich eigentlich darüber, dass unsere Mitgliederzahl ständig wächst und der Saal, in dem wir unsere ÖZIV-Feiern abhalten, mittlerweile jedes Mal aus allen Nähten platzt. Man merkt die Freude der Besucher und das freut mein Team und mich natürlich auch!



Welche Aktivitäten eurer Bezirksgruppe sind für die Mitglieder besonders wichtig?

Die Feiern sind sehr wichtig! Die Mitglieder kommen untereinander ins Gespräch, sie lernen sich kennen, manche Freundschaften entstehen so.

Welche Anliegen von Menschen mit Behinderungen bzw. Vereinsaktivitäten liegen dir besonders am Herzen?

Einige meiner Mitglieder haben regelrecht Angst davor, einen Antrag für eine Förderung zu stellen. Obwohl sie ihnen zusteht, wollen sie keine "Schmarotzer" sein, auch wenn sie oft genug finanziell am Ende sind. Wenn sie dann doch etwas Unterstützung bekommen, sind sie sehr glücklich und erleichtert.

Deshalb ist mir die Aufklärung über Förderungen und Rechte für meine Mitglieder ein großes Anliegen.

Ein Blick in die Zukunft: was möchtest du in den kommenden Jahren in deiner Funktion umsetzen?

Zuallererst hoffe ich natürlich, dass meine eigene Gesundheit es erlaubt, meine Funktion als Obfrau noch lange ausüben zu können. Wenn wir als Team zusammenhalten und gut weiterarbeiten, werden wir auch in Zukunft für Menschen mit Behinderungen da sein können.

Ich würde mir wünschen, dass der ÖZIV noch mehr Bekanntheitsgrad erfährt und dass die betroffenen Menschen keine Scheu haben, zu uns zu kommen.

Bezüglich interessierten, potenziellen neuen ehrenamtlichen Kolleg:innen: warum sollten sich diese für eine Mitarbeit beim ÖZIV entscheiden?

Die ehrenamtliche Arbeit, das gebe ich offen zu, ist manchmal belastend und auch bedrückend. Man hört und sieht viel über alle möglichen Erkrankungen, es tut einem oft in der Seele weh.

Aber trotz alledem überwiegt immer wieder die Freude über jeden angenommenen Antrag, die Herzlichkeit der Mitglieder bei den Ausflügen



und Feiern, man bekommt einfach ganz viel zurück!

Die Mitarbeit beim ÖZIV ist erfüllend und sehr wichtig!

Welche Leistungen des ÖZIV Bundesverbands sind für eure Tätigkeit in den Bezirksgruppen/Landesorganisationen wichtig?

Den Austausch bei den Workshops und Seminaren finde ich sehr wichtig. Man tauscht sich aus, holt sich neue Ideen, lernt neue Kolleg:innen kennen, das alles ist sehr positiv für unsere Arbeit!

Danke für das Gespräch!



InklusionsKredit

Menschen mit Beeinträchtigungen sind im Alltag mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Im Rahmen unserer Social Impact Banking Initiative bieten wir Personen mit einem Behinderungsgrad von mindestens 50 Prozent sehr günstige Sonderkonditionen für die Finanzierung wichtiger Anschaffungen und Investitionen – wie zum Beispiel der barrierefreien Gestaltung der Wohnung.

Näheres auf bankaustria.at/barrierefrei/kredit-behinderte-menschen.jsp



Bezahlte Anzeige

INDIVIDUELLE ASSISTENZLÖSUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Projekt INNklusion der Universität Innsbruck

Text: Simone Pittl

Fotos: Simone Pittl, Universität Innsbruck



Im Projekt INNklusion der Universität Innsbruck entwickeln Studierende in interdisziplinären Teams gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen verschiedene Assistenzlösungen.

ÖZIV INKLUSIV hat mit Katharina Schmermbeck (Universität Innsbruck/Mechatronik), eine der Projektmitarbeiter:innen, und Julia Golser (Selbstbestimmt Leben Innsbruck/Ideengeberin) über das Projekt gesprochen.

Frau Schmermbeck, bitte erklären Sie uns das Projekt INNklusion und seine Entstehung?

S.: Angefangen haben wir vor ungefähr 1 ½ Jahren, meine Kollegen und ich sind bei der

Fertigungstechnik/Mechatronik an der Universität Innsbruck tätig – wir unterrichten Kurse, wo es darum geht, dass Studierende lernen, wie man mit Hilfe von Computer gestützter Entwicklung konstruiert. Wir dachten uns dann als Lehrende, warum kann man da nicht auch Projekte machen, die sinnvoll sind, und haben schnell gemerkt, dass es viele Leute gibt, die so kleine Gadgets für den Alltag gebrauchen konnten, zb. eine Hilfe zum Schuhe zusammenbinden (siehe Foto) oder den Key Wing (siehe Foto), wo man den Schlüssel reinstecken und dann leichter im Schloss drehen kann.

Diese kleineren Sachen werden in der Bachelor Vorlesung gemacht. In der

Master Vorlesung, die allen Studienrichtungen offensteht, werden dann größere Projekte bearbeitet, die auch mehr Zeit benötigen. Die Idee des Projektes ist, dass die Studierenden eine betroffene Person treffen, welche eine Idee oder Herausforderung mitbringt, und dann im Team mit der Person zusammen selbstständig eine Lösung entwickeln. Die Universität Innsbruck unterstützt uns bei der Umsetzung der Projekte mit Ressourcen, wofür wir sehr dankbar sind.

Frau Golser, wie kamen Sie zu dem Projekt und mit welcher Idee?

G.: Ich habe von dem Projekt über den Behindertenbeirat der Stadt Innsbruck, dem ich



angehöre, erfahren. Bettina Jeschke, die Behindertenbeauftragte der Universität Innsbruck, hat das Thema bei uns eingebracht – daraufhin habe ich ihr meine Nummer gegeben und wurde dann auch gleich kontaktiert. Bei meiner Problemstellung geht es nun darum, dass der Öffentliche Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV) für Menschen mit Behinderungen schwierig zu nutzen ist, weil man selbst kaum einschätzen kann, wie die Haltestellen vor Ort tatsächlich ausschauen. Kann man hier selbstständig aussteigen oder nicht? Wenn ich das erste Mal eine Haltestelle anfare, dann ist das leider ein bisschen so wie eine kleine Abenteuerreise. Da wäre es hilfreich, wenn man selbst vorher abschätzen kann, wie schaut es da wirklich aus.

S.: Und daraus wurde dann eine Informationsplattform von der Studierendengruppe entwickelt, wo man sich die Haltestellen mit Fotos anschauen kann und dann innerhalb von verschiedenen Kriterien für sich einschätzen kann, ob die Haltestelle allein machbar ist oder nicht. Das Ergebnis war super, es

gibt einen funktionierenden Prototypen, den man sich auf unserer Website anschauen kann. Jetzt braucht es natürlich noch Personen oder Institutionen, die diese Website hosten, monitoren und so weiter. Für diese Professionalisierung brauchen wir immer Partner, die das übernehmen, denn das können wir oder die Universität nicht leisten. Für uns ist deshalb die Netzwerkarbeit auch ein großer Teil des Projektes, gerade auch bei größeren Projekten, wie beim Projekt „Stille Stunde“ in Supermärkten.

Wie kommt man überhaupt von einer Idee zu fertigem Produkt/Hilfsmittel?

S.: Die Studierenden entwickeln gemeinsam mit den Ideengeber:innen in ihrem Team nach dem Ansatz des „Design Thinking“ einen Lösungsansatz. Dabei stehen die Nutzer:innen mit ihren Bedürfnissen im Vordergrund. In den einzelnen Phasen der Entwicklung werden sie durch uns Lehrveranstaltungsleiter:innen mit Methoden und gemeinsamer Reflexion in ihrer Arbeit unterstützt. Und dann gibt es noch zwei Treffen pro Semester mit einem Expert:innengremium, das aus Professor:innen, Leuten aus Vereinen, aus dem Tiroler Monitoringausschuss oder aus der Projektberatung der Universität besteht. Die kommen dann zur Präsentation der Studierenden und können noch einmal Input geben mit ihrer Fachexpertise. Neben dem fachlichen Input für die Studierenden wollen wir es schaffen, dass die Ideen und

Produkte über den universitären Kontext hinwegkommen und sich Menschen oder Institutionen finden, die das weitertragen.

G.: Es ist auf jeden Fall wichtig festzuhalten, dass Studierende hier in einer ganz besonderen Art und Weise mit Menschen mit Behinderungen in Kontakt treten. Ich bin ja als Mensch mit Behinderungen in einer ganz bestimmten Funktion mit dabei, nämlich als Expertin und Ideengeberin, die das Projekt begleitet und im Entstehungsprozess vorgibt, was funktioniert und was nicht. Ganz wesentlich sind dann auch die regelmäßigen 14-tägigen Treffen im Semester, wo sich alle treffen – inklusive der Ideengeber:innen. Da werden Zwischenstände präsentiert und es wird gemeinsam getüftelt und es wird von den Projektbegleiter:innen dann auch noch mal darüber geschaut.

S.: Regelmäßig gibt es dann noch alle drei Monate das „Café der Ideen“ im Café Pipilotta in Innsbruck – dort kann jede:r hinkommen und sich über laufende Projekte informieren, sich mit den Studierenden oder anderen Ideengeber:innen unterhalten, Ideen besprechen und sich anhören, was wir machen. Dieser persönliche Austausch mit den Ideengeber:innen hat sich für uns als sehr wesentlich herauskristallisiert. Viele der Studierenden hatten vor dem Kurs noch nie mit Menschen mit Behinderungen geredet, das ist eine Erfahrung, die sie hoffentlich dann auch ins Leben mitnehmen.



Wie erleben Sie beide die Zusammenarbeit von Ideengeber:innen und den Studierenden?

G.: Sehr positiv. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Studierenden mit der Einstellung auf mich zugehen, dass ich mit ihnen auf Augenhöhe bin, und mich in meiner Rolle als Ideengeberin und als Produkttesterin ernst nehmen. Generell habe ich das Gefühl, dass die Motivation bei den Studierenden sehr hoch ist, weil sie die Ideengeber:innen als Person kennen lernen, die etwas braucht und die einen persönlichen Benefit davon hat, wenn sie das Projekt gut umsetzen. Und das motiviert, weil eine erkennbare Sinnhaftigkeit gegeben ist.

S.: Das Gefühl hatte ich auch. In der ersten Einheit machen wir auch immer einen theoretischen Input, was kann man alles unter Inklusion verstehen, wie kann die Zusammenarbeit funktionieren, etc. Uns ist wichtig, dass klar ist, dass die Ideengeber:innen Expert:innen in eigener Sache sind.

Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung bezüglich dieses Projektes ein – auch als Vorzeigemodell für andere Bundesländer?

S.: Unsere Vision ist natürlich, dass das Projekt österreichweit bekannt wird, aber zuerst sollte es einmal auf der Uni Innsbruck so etabliert werden, dass es langfristig und unabhängig von uns als Personen läuft. Ich könnte mir auch als Vision vorstellen, dass so ein Kurs generell in der universitären Lehre eingeführt wird in anderen Pflichtveranstaltungen. So eine Projektarbeit kann man genauso in anderen Studienrichtungen realisieren.

Frau Golser, was kann dieses Projekt für Menschen mit Behinderungen erreichen?

G.: Derzeit, dass man sich mit einem technisch lösba- ren Problem an die Gruppe wenden kann und die Möglichkeit hat, ein individuelles Lösungskonzept gemeinsam zu entwickeln. Mein Wunsch für die Zukunft ist, dass das Projekt eine überregionale

Bekanntheit bekommt, auch als Wissens-Pool für die bereits bestehenden Lösungen. Dann schauen auch Beratungseinrichtungen und Sozialarbeiter:innen dort hinein und können gezielt Lösungen anbieten. Dafür ist es wesentlich, dass sich Menschen mit Behinderungen mit ihren Ideen oder Problemen melden – denn je größer der Pool an Ideen ist, desto größer wird der Bekanntheitsgrad und umso eher finden sich dann Unternehmen oder Personen, die das weiterführen und professionalisieren.

Weitere Informationen:

Im Rahmen sogenannter „Café der Ideen“ gibt es in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit eines Kennenlernens zwischen Ideengeber:innen und dem Projektteam. Interessierte sind herzlich eingeladen zu einem informellen Austausch über INNklusion, mögliche gemeinsame Entwicklungen und eine aktive Teilnahme (siehe Kontakt)! Auch der ÖZIV Tirol informiert regelmäßig in seinen Medien über das engagierte Projekt.

Kontakt:

Universität Innsbruck
 Institut für Mechatronik /
 Fertigungstechnik
 Technikerstraße 13, 2. OG
 6020 Innsbruck
 Katharina Schmermbeck /
 Oliver Ott
 Email:
 innklusion@uibk.ac.at
[www.uibk.ac.at/de/
 projects/innklusion/](http://www.uibk.ac.at/de/projects/innklusion/)

ÖZIV FINDET LÖSUNGEN

FÜR UNTERSCHIEDLICHE PROBLEME IN GANZ ÖSTERREICH

Neue Serie „Der ÖZIV hat es für Sie gelöst“

Text: Tamara Kreuz (ÖZIV Burgenland) &
Simone Pittl (ÖZIV Tirol)
Fotos: ÖZIV Burgenland & ÖZIV Tirol

Woche für Woche leisten unsere Mitglieds-, Landes und Bezirksorganisationen Außergewöhnliches für ihre Mitglieder bzw. für Menschen mit Behinderungen ganz allgemein. Mit ihrem Einsatz sorgen unsere vielfach ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen dafür, dass das Leben von Menschen mit Behinderungen verbessert wird. In einer losen Serie unter dem Titel „Der ÖZIV hat es für Sie gelöst“ wollen wir künftig regelmäßig über die größeren und kleineren Erfolge und Erleichterungen berichten, die ÖZIV-Kolleg:innen in ganz Österreich erreicht haben.

Der **ÖZIV Burgenland** begleitet Mitglieder regelmäßig bei rechtlichen Problemen mit Bescheiden, Einstufungen etc.:

Fall 1:

„Herr G. hat sich bei uns gemeldet, nachdem er aufgrund einer Herzerkrankung und den dahingehenden Einschränkungen seine Behinderung in der Arbeit angeben wollte, damit man darauf Rücksicht nehmen kann. Jedoch ist dieser sog. Feststellbescheid (der dem Dienstgeber und auch dem Dienstnehmer die möglichen Vorteile nutzen lässt) auch an diese 50% gebunden. Nach selbstständiger Antragstellung hat das Sozialministeriumservice einen Bescheid von 40% aufgrund der Aktenlage, ohne persönliche Begutachtung, erlassen. Zu wenig für die weiteren Schritte und angesichts der Beschwerden und Einschränkungen im Alltag auch zu wenig für die betroffene Person. Mit vielen Angaben und Schilderungen und Befunden unseres Mitglieds

haben wir eine Beschwerde eingelegt, auf die notwendige persönliche Begutachtung hingewiesen und die Sachlage ausführlich dargelegt. Es hat ein wenig Zeit in Anspruch genommen, aber nach 3 Monaten hat Herr G. einen Behindertenpass mit 50% und auch gleich den Feststellbescheid erhalten und konnte im Betrieb alle notwendigen Unterlagen abgeben.“

Fall 2:

„Der Antrag auf Ausstellung eines Behindertenpasses war für ein anderes Mitglied, Herrn L. kein Thema. Antrag – Behindertenpass mit 60% ABER die Zusatzeintragung, damit er den Parkausweis bekommen kann, wurde im ersten Verfahren abgelehnt.

Nicht immer werden den notwendigen Zusatzeinträgen die richtigen Wertigkeiten und

Notwendigkeiten zuerkannt, dann muss man über eine Beschwerde die notwendigen Beweise liefern und die Mitglieder noch einmal auf die korrekten Begründungen bei der Begutachtung hinweisen. Die Untersuchungen sind anstrengend und manchmal ist einfach zu wenig Zeit, seine Situation vollständig darstellen zu können. Oft warten die Personen auf die entsprechenden Fragen vom Sachverständigen Gutachter, die aber oftmals gar nicht gestellt werden.... Nach einem weiteren Beratungsgespräch in unserem Büro, gemeinsamen Aufsetzen der Beschwerde und einer guten



Einweisung hat Herr L. die Zusatzeintragung erhalten und kurz darauf auch den

Parkausweis §29b zur persönlichen Nutzung bekommen.“



Fall 3:

„Der längste, schwierigste und „extremste“ Akt kann geschlossen werden: die mittlerweile 4-jährige K. S. ist Mitglied beim ÖZIV Burgenland, nachdem sich die Mama mit der Bitte um Unterstützung an uns gewandt hat. Antragstellung Behindertenpass und Pflegegeld waren die allerersten unbedingt notwendigen Schritte. Leider ist das Ergebnis bei der Einstufung zum Pflegegeld nicht ganz nach der realistischen Situation im Vergleich zu einem gleichaltrigen Kind ohne Behinderung ausgefallen – kennen wir und haben mit Angaben und Nachweisen der Mama und der Ärzte und Therapeuten eine Klage gegen die zuerkannte Pflegestufe 3 eingelegt.

Nach Einreichen der Klage zum Bescheid (gültig ab April 2022) eingelangt im September 2022 hat es bis Juli 2023 gedauert, bis es endlich zur Verhandlung kam. Das Zusammenspiel verschiedener Umstände hat diesen Fall ohnehin in die Länge gezogen und wir haben uns direkt auf die Verhandlung gefreut, um endlich ein korrektes Ergebnis zu erlangen – die Gutachten des Gerichts waren vielversprechend.

Im Juli 2023 haben wir dann beinahe 2 Stunden diskutiert und versucht, das Gericht und

die beklagte Partei, die Nachweise als korrekt einzustufen. Der Gerichtsgutachter und auch die ehrenwerte Richterin, die ihre Aufgabe übrigens sehr, sehr gut gemacht hat, sind zwar zu dem Schluss gekommen, dass die Vertretung des ÖZIV Burgenland durchaus Recht hat, dennoch hat die Pensionsversicherungsanstalt auf weitere Nachweise gepocht – was vorerst ein Kampf um eine Pflegestufe 6 war, entwickelte sich in der Verhandlung zu einer möglichen Stufe 7, nachdem der Gutachter nachgehakt hatte. Das war natürlich nicht im Sinne der PVA.

Man hat sich also geeinigt, dass noch weitere Nachweise von der, ohnehin enorm beschäftigten Mama, eingeholt werden – aber Frau K hat sich sehr bemüht und uns alles erforderliche bald zukommen lassen. Alle Unterlagen und Aufzeichnungen wurden von uns an das zuständige Gericht und den Gutachter verschickt. Schlussendlich konnten wir mit einem Nachtrag des Gerichtsgutachters im April 2024 wieder verhandeln – dieses Mal haben wir mit allem gerechnet! Aber: nach nur 30 Minuten und einigen Versuchen der PVA, das Ergebnis doch noch anzuzweifeln, konnten wir erhobenen Hauptes das Gericht mit der Pflegestufe 7 für unser Mitglied verlassen.“

ÖZIV Tirol: nachträglicher Wohnungsumbau für ein barrierefreies selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden

„Herr T., Mitglied des ÖZIV Landesverband Tirol, hat in einer bestehenden Wohnanlage in Innsbruck ein Wohnungsangebot bekommen, welches als barrierefrei ausgeschrieben war. Obwohl die Raumstruktur der Wohnung selbst dieses Kriterium weitgehend erfüllt, konnte Herr T. sie nicht uneingeschränkt nutzen. Als Rollstuhlnutzer benötigte er im Badezimmer zusätzliche Ausstattungsgegenstände wie einen Stützklappgriff und einen Spritzschutz. Zudem konnte Herr T. seine neue Wohnung praktisch nicht selbstständig über die Hausingangstüre erreichen. Die hohen Bedienkräfte, um die Türe selbstständig öffnen zu können, stellten für Herrn T. ein großes Problem dar. Erschwerend kommt hinzu, dass Herr T. die finanziellen Mittel fehlten, um sich um weitere dringend benötigte





Hilfsmittel, wie einen Duschstuhl, anzuschaffen. Bis zum Einzug in die neue Wohnung wohnte er nämlich in einem Seniorenheim, was den Großteil seiner I-Pension und seines Pflegegeldes aufbrauchte.

Um die Situation lösen zu können, wandte sich Herr T. an die ÖZIV Landesverband Tirol Beratungsstelle für Barrierefreiheit. Unser Experte Gerhard Wieser begutachtete die Wohnsituation vor Ort, vermittelte zwischen Herrn T. und dem gemeinnützigen Wohnbauträger und leitete die Kommunikation mit den ausführenden Firmen ein. Alle wesentlichen Punkte konnten mit der zuständigen Hausver-

waltung rasch und zweckmäßig abgestimmt und mit den ausführenden Handwerkern besprochen werden. Somit können die beschriebenen Adaptierungsmaßnahmen, wie die Ausstattung der Eingangstüre mit einer automatischen Schließeinrichtung, zeitnah erfolgen.

„Die barrierefreie Adaptierung einer Mietwohnung entspricht wohl aus Kosten-Nutzen-Sicht sicher dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit, da die Investitionen auch von allfälligen Nachmietern genutzt werden können“, führt Gerhard Wieser von der ÖZIV Tirol Beratungsstelle für Barrierefreiheit aus. „Um eine Wohnumgebung individuell und behindertengerecht adaptieren zu können, ist es aber eine unverzichtbare Voraussetzung, dass barrierefreie Gebäudestrukturen geschaffen werden. Dann ist eine nachträgliche behindertengerechte Adaptierung problemloser und Mehrkosten für aufwendige Umbauten werden gespart.“

ÖZIV Tirol unterstützt bei Beantragung von Zuschüssen

Gemeinsam mit der Sozialberatung des ÖZIV Tirol, die mit unserer Beratungsstelle für Barrierefreiheit in einer in Tirol einzigartigen Schnittstelle eng zusammenarbeitet, konnten zusätzlich noch Zuschüsse erfolgreich beantragt werden. Diese ermöglichen es Herrn T., die Kosten für den Umbau und zudem noch die benötigten Hilfsmittel zu bezahlen.

So weiß man in der Sozialberatung des ÖZIV Tirol: „Für bauliche Maßnahmen, wie in diesem Fall den Umbau von Badezimmern, das Anbringen von Haltegriffen, Türöffnern und Ähnlichem, sowie für Hilfsmittel gibt es mögliche Förderungen des Landes Tirol von den Abteilungen Rehabilitation oder Pflege sowie von den Sozialversicherungsträgern und dem Sozialministeriumservice. Für behinderungsbedingte bauliche Maßnahmen sind zusätzliche Zuschüsse über die Wohnhaussanierung und in Innsbruck über eine Förderaktion der Stadt möglich. Da die Antragstellung komplex ist, bieten wir in der Sozialberatung umfassende Hilfestellung – von der Information bis zum Ausfüllen der Anträge und Zusammenstellen der erforderlichen Unterlagen.“

So kann die Wohnung nun nachträglich an die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse von Herrn T., der bereits einziehen konnte, angepasst werden. Die Wohnung ist für Herrn T. nun ein gutes langfristiges, leistbares und unabhängiges Zuhause.“

Wir danken den nachfolgenden Firmen und Institutionen für einen Druckkostenbeitrag:

Rosenbauer International AG,
4060 Leonding

KOOPERATION TAS & ÖZIV



Ausfalltage reduzieren und die Arbeitsfähigkeit im Job erhalten. Langes Sitzen schadet Gesundheit und Wirtschaft. „Langsitzer“ gibt es nicht nur in Österreich, sie sind ein globales Problem. Bewegungsmangel gilt weltweit als Auslöser für ein gesteigertes Herzerkrankungs-

Risiko, Diabetes und einige Krebsarten. TAS & ÖZIV plädieren eindringlich für mehr Bewegung und unsere Nachricht ist eine positive: Es ist möglich, diese Risiken zu reduzieren oder sogar zu eliminieren – wenn wir nur aktiv genug sind.

Die Kampagne dient zur Förderung gesunder Bewegungsabläufe am Arbeitsplatz und in der Handicap Mobilität das Leben für Menschen mit Behinderungen hinter dem Steuer angenehmer zu gestalten, um unserem gemeinsamen Ziel einer inklusiven Gesellschaft näher zu kommen. Über den QR-Code testen Sie mit nur wenigen Klicks, ob durch ein falsches Bewegungsverhalten eine Gefährdung Ihrer Gesundheit vorliegt!

Bei allen autorisierten TAS-Partnern in Österreich kann man nach Terminvereinbarung in aller Ruhe einmal Probe Sitzen und sich beraten lassen. Alle Fördermöglichkeiten und den Online-Förderantrag findet man aber auch auf der TAS-Homepage www.tasgesundheits.at



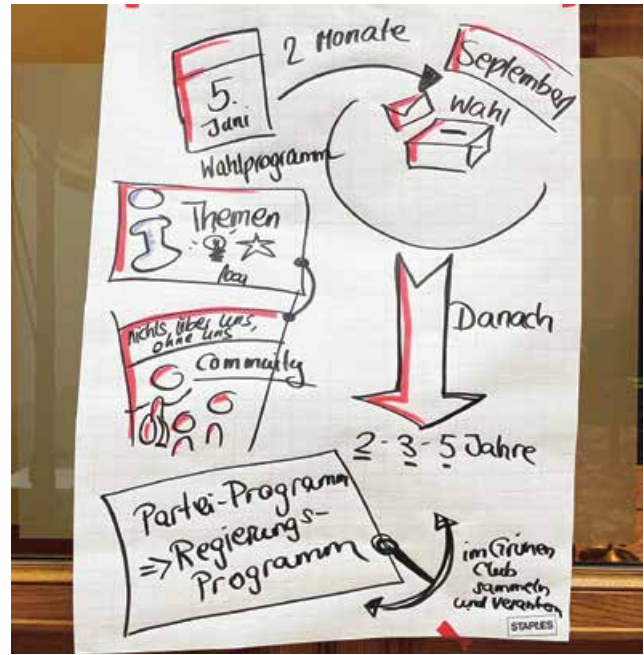
ÖZIV BUNDESVERBAND BEIM AUSTAUSCHTREFFEN

mit Bedrana Ribo, Behindertensprecherin der Grünen



Anfang Juni war der ÖZIV Bundesverband, vertreten durch Geschäftsführer Gernot Reinthaler und ÖA-Leiter Hansjörg Nagelschmidt, beim Austauschtreffen mit Bedrana Ribo, Behindertensprecherin der Grünen im Palais Epstein. Eine Reihe von (Selbst-)Vertreter:innen unterschiedlicher Organisationen brachten ihre Expertise ein, welche Themen dringend anzugehen sind bzw. in Zukunft in einem Regierungs- oder Parteiprogramm stehen sollten.

Neben dem ÖZIV Bundesverband vertreten waren: BIZEPS - Zentrum für Selbstbestimmtes Leben, Selbstvertretungs-Zentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten, SLIÖ Dachverband der Selbstbestimmt Leben Initiativen Österreich, Österreichischer Behindertenrat und Jugend am Werk.



ÖFFENTLICHE SITZUNG

Unabhängiger Monitoringausschuss im Oktober in Vorarlberg

Öffentliche Sitzung am 10.10.2024
Feldkirch / Vorarlberg

Mein Weg,
Mein Leben,
Mein Menschenrecht!

De-Institutionalisierung im Sinne der UN-BRK

MonitoringAusschuss

Unabhängiger Monitoringausschuss zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen



Vorarlberger Monitoring-Ausschuss

Menschenrechte.
Für alle Menschen.



Am 10.10. findet in Feldkirch die öffentliche Sitzung zum Thema „De-Institutionalisierung im Sinn der UN-Behindertenrechtskonvention“ – eine Veran-

staltung des Unabhängigen Monitoringausschusses und des Vorarlberger Monitoringausschusses – statt.

Mehr Infos zum Programm sowie weitere Links zur Anmeldung finden Sie auf der Website des ÖZIV Bundesverbands: www.oeziv.org/ueber_uns/aktuelles

SPRECHTAGE DER BEHINDERTENANWÄLTIN

Christine Steger in den Bundesländern

Behindertenanwältin Christine Steger hält im Herbst eine Reihe von Sprechtagen in ganz Österreich ab:

Oberösterreich: Freitag, 20. September 2024 von 13:00 bis 15:00 Uhr; ki·i- Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen, Altenberger Straße 69, 4021 Linz

Tirol: Dienstag, 24. September 2024 von 13:00 bis 15:00 Uhr;
Selbstbestimmt Leben gGmbH, Anton-Eder-Straße 15, 6020 Innsbruck

Niederösterreich: Dienstag, 8. Oktober 2024 von 13:00 bis 15:00 Uhr;
Club 81 im Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten

Vorarlberg: Dienstag, 11. Oktober 2024 von 14:00 bis 17:00 Uhr;

ÖZIV Vorarlberg, St.-Anna-Straße 2a, 6900 Bregenz

Für alle Sprechtage wird um Anmeldung gebeten!



So können Sie die Behindertenanwaltschaft kontaktieren:

Telefon: 0800 80 80 16

Montag bis Freitag, 8:00 bis 12:00 Uhr (kostenlos)

E-Mail: office@behindertenanwalt.gv.at

Termine werden laufend auf der Website der Behindertenanwaltschaft bekannt gegeben: www.behindertenanwaltschaft.gv.at/sprechtagetermine

NATIONALRATSWAHL AM 29. SEPTEMBER 2024



Ende September wird der Österreichische Nationalrat neu gewählt. ÖZIV INKLUSIV stellte den Behindertensprecher:innen der im Nationalrat vertretenen Parteien bereits vor dem Sommer Fragen zu ihren behindertenpolitischen Positionen – in der Ausgabe 2/2024 waren die wichtigsten Fragen und Antworten bereits

abgedruckt. Wer rechtzeitig vor der Wahl nochmals ALLE Fragen und Antworten nachlesen will, ein Gesamtdokument steht auf der ÖZIV Website der Rubrik „Aktuelles“ zur Verfügung:

www.oeziv.org/ueber_uns/aktuelles



Wir planen, bauen und verwalten -
Sie **WOHNEN!**



BAUEN+WOHNEN

barrierefrei im neuen
Wohlfühl-ZUHAUSE



WAV **02846 / 7015**
www.wav-wohnen.at

Bezahlte Anzeige

IHR SEID NICHT ALLEIN

Gemeinsam durch stürmische Zeiten
Seelische Gesundheit ist nicht selbstverständlich.
Schauen wir gemeinsam hin und reden wir.
Denn Reden hilft. Jede:r ist wichtig!
Unterstützungsangebote bei psychischen
Erkrankungen finden Sie auf
graz.at/seelischegesundheit



GRAZ

Bezahlte Anzeige

Das **Herz** der Republik!

www.fsggoed.at

Ob auf der Polizeidienststelle, in der Schule, an der Uni, in der Kaserne, am Finanzamt, im Krankenhaus oder im Pflegeheim – **die MitarbeiterInnen im öffentlichen Dienst leisten Tag für Tag Großes für die Republik.**



Facebook.com/FSG.GOED

FSG GOED

Schluss mit den Einsparungen!
Mehr Fairness für den öffentlichen Dienst.

Bezahlte Anzeige

frei und
unabhängig
unterwegs



LOPIC
REHA-TECHNIK

Ihr Partner für
behindertengerechten
Fahrzeugumbau

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610 www.lopic.at

Bezahlte Anzeige

NEUE KOLLEG:INNEN

beim ÖZIV Bundesverband

Wir freuen uns, eine Reihe von neuen Kolleg:innen im ÖZIV Bundesverband begrüßen zu können. Unsere „Neuzugänge“ stellen sich im Anschluss gleich selbst bei unseren Leser:innen vor:

Nikolas Karner
(Wirtschaftliche Leitung
ÖZIV ACCESS)



Hallo, Bonjour, Grüezi und Serwas zusammen. Mein Name ist Nikolas Karner und ich bin seit April 2024 mit Begeisterung und Engagement für die Wirtschaftliche Leitung im ÖZIV ACCESS-Team zuständig. Als jüngster ÖZIV-Mitarbeiter in der Hauffgasse bringe ich eine breite Berufserfahrung aus den Bereichen IT, Marketing und Wirtschaft in unsere Organisation ein. Über meinen Bildungs- und Arbeitsweg in Deutschland, Frankreich und der Schweiz

konnte ich meine Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch vertiefen und mein Verständnis für unterschiedliche Organisationskulturen erweitern.

Meine ersten persönlichen Berührungspunkte und mein Verständnis für Inklusion entstanden bereits in meiner frühen Kindheit. Einer meiner ersten Freunde hat eine Behinderung. Durch das gemeinsame Fußball spielen, war für mich schon früh klar, dass ich eines Tages die Inklusion im Fußball stärken möchte. Daraus resultierte auch die Gründung des gemeinnützigen Vereins SPIELERPASS.

Durch die Leidenschaft für „Fußball und Inklusion“ entstand auch der Kontakt und die daraus resultierende Freundschaft mit Herbert Pichler. Durch ihn lernte ich auch den ÖZIV kennen und schätzen. Der eine oder die andere im ÖZIV-Team wird mich vielleicht vom inklusiven Herbert Pichler Cup kennen.

Nun freut es mich sehr ein Teil der inklusiven „ÖZIV-Elf“ zu sein, um gemeinsam auf „ACCESS-Torejagd“ zu gehen.

Barbara Zartler
(Buchhaltung)

Hallo mein Name ist Barbara Zartler und ich arbeite seit



Mai 2024 im Team Rechnungswesen.

Ich bin 54 Jahre alt, in Wien geboren und in Maria Enzersdorf/Südstadt in NÖ aufgewachsen und in Mödling ins Gymnasium gegangen.

Nach der Matura habe ich eine Ausbildung zur Tourismusfachfrau in Krems gemacht (ITM) und dann war ich viel auf Reisen unter anderem in Gran Canaria, Neuseeland und Hawaii wo ich jeweils auch gearbeitet habe.

Zurück in Österreich habe ich in einem Reisebüro gearbeitet, bevor mich bald wieder mein Abenteuergeist gepackt hat und ich diesmal in die Schweiz (Kanton Wallis) gereist bin. Aus einem geplanten Aufenthalt von 9 Monaten wurden dann 15 Jahre.

Während meiner Zeit in der Schweiz habe ich mich in den Bereichen Buchhaltung/ Rechnungswesen und Personaladministration weitergebildet. Zusätzlich absolvierte ich in Bern/Schweiz noch eine 5-jährige Ausbildung zur Kunst-Therapeutin und konnte so nebenberuflich Mal- und Kreativ-Kurse mit Kindern und Erwachsenen leiten.

Seit 2012 bin ich wieder in Österreich und seit 6 Jahren verheiratet und Mutter einer 9-jährigen Tochter.

In meiner Freizeit verbringe ich sehr gerne Zeit in der Natur und gehe Wandern oder Radfahren. Mein Mann und ich gehen sehr gerne ins Kino oder Theater oder besuchen Ausstellungen oder Konzerte. Gemeinsam mit meiner Tochter kann ich meine kreative

Seite sehr gut ausleben, da wir beide sehr gerne Malen, Basteln, Töpfern und Singen.

Ich lebe in Vösendorf (südlich von Wien) und freue mich sehr, meine beruflichen Kompetenzen im Team Rechnungswesen einbringen zu können.

Martin Sitzenstätter
(Empfang/Verwaltung)



Geboren bin ich in Wien, habe Kindheit und Jugend teilweise in OÖ verbracht. Nach der Schule absolvierte ich zunächst eine Ausbildung zum Netzwerkadministrator, Jahre später eine Ausbildung zum Rettungssanitäter.

Gearbeitet habe ich in den unterschiedlichsten Branchen. Im IT-Bereich, im Verkauf, im Service, als Einsatzfahrer, in der Bodenabfertigung am Flughafen Wien, während Corona Zeiten als Leiter eines Covitainers.... und nun bin ich hier in der Verwaltung des Bundesverbandes und kümmere mich um alle Dinge, die anfallen.

Privat bin ich gerne mit dem Motorrad unterwegs und habe Spaß daran, Zeit mit Freund:innen zu verbringen.



die Medienmacher GmbH

Oberberg 128
8151 Hitzendorf

Filiale: Römerstraße 8
4800 Aitnang-Puchheim

+43 (0)7674.62900.0
office@diemedienmacher.co.at
www.diemedienmacher.co.at

Ihre Agentur wenn's um **Drucksorten** geht. **Preiswert und kompetent!**

BERUF UND BEHINDERUNG MÜSSEN KEIN WIDERSPRUCH SEIN.

Das AMS bietet Angebote, die speziell auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen ausgerichtet sind.

ams.at/su/arbeitsuche
Tel. +43 50 904 140



Arbeitsmarktservice
Burgenland

Bezahlte Anzeige



**Bauen.
Wohnen.
Vertrauen.**

Ein Unternehmen der wohngauppe.at

Bezahlte Anzeige

NEUERUNGEN/ÄNDERUNGEN IM BEREICH RECHT

Text: Birgit Büttner &
Judith Safar (Rechtsabteilung)

Novelle von Verbrechenopfergesetz (VOG), Kriegsopferversorgungsgesetz (KOVG), Impfschadengesetz:

Die Änderungen wurden im Bundesgesetzblatt BGBl I 99/2024 kundgemacht, Inkrafttreten mit 19.7.2024

Staatsanwaltschaften und Gerichte werden verpflichtet, dem Sozialministeriumservice auf dessen Ersuchen bestimmte Daten über Verbrechenopfer sowie weitere Informationen zur mutmaßlichen Straftat zu übermitteln, die für eine Beurteilung geltend gemachter Ansprüche nach dem Verbrechenopfergesetz benötigt werden. Damit soll das Verfahren beschleunigt werden, um allenfalls bereits vor Abschluss des Strafverfahrens eine Entscheidung treffen zu können. Im Kriegsopferversorgungsgesetz und im Impfschadengesetz finden sich nun Klarstellungen betreffend Übernahme der Kosten von nichtamtlichen Sachverständigen.

Siehe dazu

Nationalrat beschließt verschiedene Verbesserungen für Menschen mit Behinderung (PK0793/04.07.2024) | Parlament Österreich www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2024/pk0793#XXVII_NRSITZ_00272

Kriegsopferversorgungsgesetz, Impfschadengesetz, Änderung (4105/A) | Parlament Österreich www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/A/4105

Nationalrat: Verbesserungen für Menschen mit Behinderung – Österreichischer Behindertenrat www.behindertenrat.at/2024/07/nationalrat-beschliesst-verbesserungen-fuer-menschen-mit-behinderung/

Änderung der Vereinbarung gem § 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über Sozialbetreuungsberufe

Inkrafttreten der Änderungen mit 1.1.2025. Die Altersgrenze für alle Sozialbetreuungsberufe wird einheitlich auf 18 Jahre herabgesetzt. Die Kompetenzen von Heimhelfer:innen werden erweitert. So dürfen Heimhelfer:innen mit dem Modul „Unterstützung

bei der Basisversorgung“ auf Anweisung vom Gesundheitspersonal Blutdruck, Puls und Temperatur messen; Blutzucker mittels digitaler Geräte kontrollieren; bei ärztlich verordneten Augen-, Nasen- und Ohrentropfen behilflich sein.

Siehe dazu

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über Sozialbetreuungsberufe (2613 d.B.) | Parlament Österreich www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/I/2613

Versehrtenrente wird nicht mehr auf die Ausgleichszulage angerechnet:

Mit 1.1.2025 werden Versehrtenrenten und anderen Geldleistungen der Unfallversicherung (zB Versehrtengeld, Betriebsrente) bei der Berechnung der Ausgleichszulage und bei der Sozialhilfe nicht mehr berücksichtigt.

Die entsprechenden Änderungen im ASVG/ GSVG/BSVG sowie im Sozialhilfe-Grundsatzgesetz wurden im BGBl I 109/2024 mit 19.7.2024 kundgemacht.

Siehe dazu

Allgemeines Sozialversicherungsgesetz, Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz u.a., Änderung (4115/A) | Parlament Österreich www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/A/4115

Neue Kombilohn-Richtlinie des AMS ab 1.6.2024

Seit Juni 2024 besteht für Menschen mit Behinderungen (Behindertenpass, Feststellungsbescheid oder sonstige Anerkennung eines Bundeslandes) ein Anspruch auf Kombilohnbeihilfe für Arbeitsverhältnisse im Mindestausmaß von 20 Wochenstunden auch ohne Vormerkzeit beim AMS - bisher waren 6 Monate AMS-Vormerkung Voraussetzung. Als förderba-

rer Personenkreis neu hinzukommt die Gruppe der von der Krankenkasse ausgesteuerten Personen (dh. die ihren Anspruch auf Krankengeld ausgeschöpft haben). Menschen mit Behinderungen ist es nunmehr möglich, bei Vorliegen der Voraussetzungen die Kombilohnbeihilfe bis zu 3 Jahre (jährlicher Folgeantrag notwendig) in Anspruch zu nehmen. Beim AMS als „Aus-

gesteuert“ codierte Personen benötigen ein Mindeststundenausmaß von 10 Wochenstunden als Voraussetzung für die Gewährung der Kombilohnbeihilfe. Die Höhe der Förderung beträgt 30% für Arbeitsverhältnisse unter 30 Wochenstunden und 55% für Arbeitsverhältnisse über 30 Wochenstunden.



-individuelle Fahrzeugumbauten für Ihre mobile Freiheit

- + Heckeinstiege
- + Einstiegs- und Rollstuhlverladehilfen
- + Elektronisch digitale Lenk- und Fahrhilfen
- + Hautnahe Fahrzeuganpassungen vom einfachen Lenkradknopf und Handgerät bis hin zum Komplettumbau
- + Kundendienst, Service und Beratung rund um die Mobilität



IZ NÖ Süd, Griesfeldstr. 11b, 2355 Wr. Neudorf
02236 - 62 331 / office@baumgartner-fahrzeuge.at

www.baumgartner-fahrzeuge.at

Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2024:

Mit dem Sozialversicherungs-Änderungsgesetzes 2024 (BGBl I 106/2024 Kundmachung 19.7.2024, Inkrafttreten 20.7.2024) gibt es unter anderem folgende Änderungen im Leistungsrecht:

Anspruch auf Alterspension: Ergänzung des Katalogs der für die Erfüllung der Mindestversicherungszeit (180 Versicherungsmonate, von denen wenigstens 84 aufgrund einer Erwerbstätigkeit erworben wurden) als Versicherungsmonate der Erwerbstätigkeit geltenden Zeiten um die Zeiten der Pflegekarenz, der Pflgeteilzeit und der Begleitung von Kindern bei Rehabilitationsaufenthalt (§ 4 Abs 5 APG)

Die Regelung über den Anfall der Invaliditäts-/ Berufsunfähigkeitspension bei Gewährung von Maßnahmen der Rehabilitation entfällt. (§ 86 Abs 3 Z 3 letzter Satz ASVG)

Normierung des Ruhens von Leistungsansprüchen während einer Haft in einem Vertrags- oder Drittstaat.

Es gibt die Möglichkeit, bei Kosten von Chemo- und Strahlentherapie von Kostenanteilen für BSVG-Versicherte abzusehen.

Weitere Änderungen siehe

Nationalrat beschließt verschiedene Verbes-
Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2024
| Lexis 360 (lexisnexis.at)

https://360.lexisnexis.at/d/h_80002_2210126621327021509_c4151c67a7?origin=lk

Sozialversicherungs-Änderungsgesetz
2024 – SVÄG 2024 (2607 d.B.) | Parlament
Österreich

www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/I/2607

ÖZIV Bundesverband Stellungnahmen

Stellungnahme Lehrpläne

Der ÖZIV Bundesverband hat am 27.6.2024 eine Stellungnahme zum Verordnungsentwurf zu den Lehrplänen für Volks-, Sonderschulen sowie den Religionsunterricht abgegeben. In dem Zusammenhang fordert der ÖZIV Bundesverband ein, den Paradigmenwechsel hin zum einem ressourcen- und potentialorientierten Ansatz und einer Orientierung am menschrechtlichen sowie sozialem Modell der UNBRK in den Lehrplänen und in der Praxis (weiter) voranzutreiben. Dies käme nicht nur Schüler:innen mit Behinderungen zugute, sondern wäre ein so wichtiger Schritt in Richtung eines inklusiven

Schulalltags, mit dem Ziel vor Augen, künftig einen Lehrplan für alle zu haben und das Konzept der Sonderschulen bzw Sonderschullehrpläne grundlegend zu überdenken. Ebenso wichtig sind die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen und Kompetenzen an den Schulstandorten, damit Inklusion im Bildungsbereich kein Lippenbekenntnis bleibt.

Hier der Link zu der ÖZIV Stellungnahme: **www.oeziv.org/interessenvertretung/stellungnahmen**

Stellungnahme zum Entwurf Verbandsklagen-Richtlinie-Umsetzungsnovelle (VRUN)

Der ÖZIV Bundesverband

hat am 27.5.2024 eine Stellungnahme zum Entwurf zur Verbandsklagen-Richtlinie-Umsetzungsnovelle (VRUN) eingebracht. Darin fordert der ÖZIV Bundesverband insbesondere die gesetzlich zur Verbandsklage legitimierten Einrichtungen (Österreichischer Behindertenrat, Behindertenanwaltschaft, Klagsverband) noch als gesetzlich anerkannte qualifizierte Einrichtung in die VRUN aufzunehmen, damit auch die Interessen von Menschen mit Behinderungen gewahrt werden können.

Siehe: **www.oeziv.org/interessenvertretung/stellungnahmen**

EU-Behindertenausweis & Parkausweis beschlossen

Das Europäische Parlament hat am 24.4.2024 über Einführung eines EU-Behindertenausweises sowie Parkausweis abgestimmt. Der neu eingeführte Ausweis ermöglicht es Menschen mit Behinderungen und ihren Begleitpersonen bei kurzzeitigen Reisen einen gleichberechtigten Zugang zu Förderungen oder Erleichterungen in anderen EU-Mitgliedstaaten zu haben. Dazu zählen zB Ermäßigungen bei Eintrittspreisen, ermäßigte Tarife, vorrangiger Zugang, persönliche Betreuung und Mobilitätshilfen sowie Zugang zielgruppenspezifische Parkmöglichkeiten. Des Weiteren soll eine

Anerkennung nationaler Bescheinigungen im Zusammenhang mit Behinderungen durch den Europäischen Behindertenpass erleichtert werden. Österreich hat auch wie die anderen EU-Mitgliedstaaten 2 ½ Jahre Zeit, um die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen und weitere 3 ½ Jahre, um die Ausweise auszugeben. Hier der Link zum Entwurf, der vom EU-Parlament und dem Europäischen Rat angenommen wurde [www.europarl.europa.eu/RegistreWeb/search/simpleSearchHome.htm?references=EMPL_AG\(2024\)759638&sortAndOrder=DATE_DOCU_DESC](http://www.europarl.europa.eu/RegistreWeb/search/simpleSearchHome.htm?references=EMPL_AG(2024)759638&sortAndOrder=DATE_DOCU_DESC)

Höchstgerichtliche Entscheidungen

Pflegegeldanspruch für ukrainische Vertriebene

Der OGH hat in seiner Entscheidung vom 22.8.2023, 10 ObS 62/23z entschieden, dass Personen, die vorübergehenden Schutz nach der Massenstromrichtlinie genießen, zu dem gem. § 3a Abs 2 Z 1 BPGG erfassten Personenkreis zählen. Daher haben diese Personen bei Erfüllung der übrigen Anspruchsvoraussetzungen einen Anspruch auf Pflegegeld. (in: ZAS 03/2024, S 185).

Waisenpension

Entscheidung des OGH zum Eintritt der Erwerbsunfähigkeit während der Universitätsferien, OGH 13.2.2024 10 ObS 137/23d: Der Anspruch auf Waisenpension setzt voraus, dass im Zeitpunkt des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit die Kindeseigenschaft noch gegeben war. Auch die lehrveranstaltungsfreie Zeit zählt zum Studienjahr. (in: ZAS 03/2024, S 173)

Überprüfung der Arbeitsfähigkeit (§ 8 AIVG) durch das AMS von Amts wegen bei Behauptung von gesundheitlichen Einschränkungen:

Entscheidung des VwGH 22.1.2024, Ra 2023/08/0159: Wenn die betreffende arbeitslose Person die Unzumutbarkeit der Arbeitsstelle aus gesundheitlichen Gründen konkret behauptet, hat sich das AMS mit der Frage der Zumutbarkeit einer zugewiesenen Beschäftigung näher zu befassen. In diesem Fall hat die arbeitslose Person ihre gesundheitlichen Einschränkungen detailliert geschildert. Daher wäre es Aufgabe des AMS gewesen, eine ärztliche Untersuchung von Amts wegen anzuordnen. (in: ZAS 03/2024, S 175)

Anspruch auf Pflegekarenzgeld auch bei Pflege von nahen Angehörigen in anderen EU-Mitgliedstaaten

Die bisherige Rechtsansicht

der österreichischen Behörden, Pflegekarenzgeld stünde ausschließlich für in Österreich aufhältige nahe Angehörige zu, wurde nun vom EuGH revidiert: Das Pflegekarenzgeld stünde allen Arbeitnehmer:innen zu, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit oder dem Wohnort ihrer zu pflegenden Angehörigen. Im Präzedenzfall wohnte und arbeitete der italienische Staatsbürger seit über 10 Jahren in Österreich und war hier zuletzt in einem Dienstverhältnis tätig, sein zu pflegender Vater befand sich in Italien. Hier zu der für die österreichische Behörden bindende Entscheidung des EuGH:



MCDONALD'S AMSTETTEN-GREINSFURTH EIN LEUCHTTURM BETREFFEND INKLUSION UND DIVERSITÄT

Klientin der ÖZIV ARBEITSASSISTENZ Niederösterreich
mit neuer beruflicher Perspektive

Text: Natascha Tobolka



Ganz vorne: Hr. Kevin Schoder (Mitarbeiter bei McDonald's seit 10 Jahren)
Hintere Reihe von links beginnend: Natascha Tobolka (ÖZIV ARBEITSASSISTENZ Niederösterreich), Michaela Eberl (Klientin der ÖZIV ARBEITSASSISTENZ Niederösterreich und seit 01.06.24 Mitarbeiterin bei McDonalds), Walter Lenhardt (GF McDonald's), Christine Schartmüller (HR+Personal McDonald's), Florian Laumer (Rehaberater AMS Amstetten)

In einer Zeit, in der viele Unternehmen Inklusion, Diversität und Integration von Menschen mit Behinderungen lediglich als Lippenbekenntnis behandeln, sticht McDonald's Amstetten-Greinsfurth als wahrer Vorreiter heraus. Unter der Leitung von Geschäftsführer Walter Lenhardt hat das Unternehmen seit seiner Gründung vor 30 Jahren ein konsequentes und authentisches Engagement für die Chancengleichheit aller Menschen gezeigt. Dies zeigt sich besonders eindrucksvoll in der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen.

Bereits vor einem Jahrzehnt nahm die Erfolgsgeschichte von Kevin Schoder bei McDonald's Amstetten Greinsfurth ihren Anfang. Kevin, der nun seit zehn Jahren Teil des Teams ist, hatte zuvor vergeblich sieben Jahre lang nach einer Arbeitsstelle gesucht. Walter Lenhardt war der Erste, der ihm eine Chance gab. Heute nimmt Kevin im McDrive Bestellungen entgegen und kümmert sich um die Ausgabe der Kupons sowie das Rückgeld für die Kund:innen. Seine freundliche und kommunikative Art hat ihm eine treue Stammkundschaft eingebracht, die ihn besonders schätzt und teilweise nur wegen ihm kommt.

Kevin Schoder selbst spricht mit großer Dankbarkeit über das Unternehmen. „Von sonst

keinem Unternehmen habe ich damals eine Chance bekommen“, sagt er. Die Anstellung bei McDonald's hat ihm nicht nur einen Job, sondern auch eine neue Perspektive auf ein gutes Leben ermöglicht. Er hat mittlerweile eine eigene Wohnung und konnte sogar die interne Ausbildung zum Crew Trainer erfolgreich absolvieren. Besonders stolz ist er auf seine Fähigkeit, Menschen zu motivieren.

Kultur der Unterstützung

Doch Kevin ist nicht allein: Das gesamte Team unterstützt sich gegenseitig und hat ein tiefes Verständnis für die unterschiedlichen Handicaps der Kollegen. Diese Kultur der Unterstützung und des Zusammenhalts macht die Integration von Mitarbeitern mit Behinderungen nicht nur möglich, sondern zu einem natürlichen Bestandteil des Arbeitsalltags. Ein zentraler Bestandteil dieser erfolgreichen Integration ist Christine Schartmüller (HR+Personal), die sich mit großem Herzen und unermüdlichem Engagement um die Belange des Personals kümmert. Ohne ihre Bemühungen wäre die umfangreiche und effektive Integration in dieser Form kaum vorstellbar.

Ein weiteres Beispiel für die erfolgreiche Integration bei McDonald's Amstetten Greinsfurth ist Michaela Eberl,

die am 1. Juni 2024 – betreut durch die ÖZIV Arbeitsassistentin Natascha Tobolka – nach einer Arbeitserprobung (ermöglicht durch das AMS Amstetten) im Unternehmen gestartet ist. Sie wird derzeit an verschiedenen Stationen in der Küche eingeschult und ausgebildet. „Ich bin sehr zufrieden mit meiner neuen Tätigkeit“, sagt Michaela „Ich habe noch nie in einem so sozialen Unternehmen gearbeitet, das so viel Verständnis zeigt. Alle Kollegen sind sehr nett, jeder hilft jedem und es wird Rücksicht genommen auf die individuellen Herausforderungen aufgrund meiner Behinderung.“

Das Unternehmen erhielt eine Eingliederungsbeihilfe vom AMS für die Dauer eines Jahres, für die erfolgreiche Integration von Michaela Eberl.

Fazit: McDonald's Amstetten-Greinsfurth ist nicht nur ein Ort der Verpflegung, sondern auch ein Ort der Hoffnung und Chancengleichheit. Hier wird Inklusion gelebt, und zwar auf eine Weise, die zeigt, dass echte Integration möglich ist, wenn der Wille und das Herz dafür vorhanden sind. Walter Lenhardt und sein Team setzen ein starkes Zeichen dafür, dass Inklusion, Diversität und Integration von Menschen mit Behinderungen mehr als nur Schlagworte sind – sie sind gelebte Realität.

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice



Gefördert von
 Sozialministeriumservice

WO(MAN) & WORK PERSPEKTIVE WIEDEREINSTIEG

**Erfolgreiche Informationsveranstaltung für
Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger**

Text: Claudia Breinhölder, Petra Jorda,
Liane Krug, Elisabeth Königsberger



**Links die Vizepräsidentin der AK, Frau KR Angela Fischer
Rechts Landesgeschäftsführerin des AMS, Frau Sandra Kern**

Die AK und das AMS NÖ luden am 29. Mai 2024 zur Veranstaltung „WO(Man) & WORK – Perspektive Wiedereinstieg“ flächendeckend in ganz Niederösterreich ein, in den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer oder des AMS. Ziel war es, Frauen und Männer nach der Kinderbetreuungsphase bei der Rückkehr ins Berufsleben zu unterstützen.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich an den Beratungstischen zu Themen wie Arbeitsmarkt, Jobsuche, Weiterbildung, Finanzen, Kinderbetreuung und Karriereplanung umfassend informieren zu lassen. Expertinnen und Experten der Organisationen standen für individuelle Fragen zur Verfügung.

Neben der persönlichen Beratung gab es auch Impulsvorträge, die vertiefende Einblicke in

ausgewählte Themenbereiche boten. Die Veranstaltung bot zudem die Gelegenheit zum Austausch mit anderen Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern sowie mit Expertinnen und Experten.

Die hohe Besucherzahl und die positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer spiegeln den Erfolg der Veranstaltung wider. Sowohl die umfassenden Informationsmöglichkeiten als auch die kompetente Beratung wurden gelobt. Der persönliche Austausch und die Möglichkeit zur Vernetzung wurden als besonders wertvoll empfunden.

Eine starke Präsenz der AK und des AMS war durch Frau Sandra Kern, AMS-Geschäftsführerin, und Frau KR Angela Fischer, neue Vizepräsidentin der AK, gegeben, welche an der Veranstaltung in St. Pölten teilnahmen. Mit

ihrer Anwesenheit signalisierten die beiden Spitzenvertreterinnen die hohe Bedeutung, die die AK und das AMS der Initiative „Perspektive Wiedereinstieg“ beimessen. Sie nutzten die Gelegenheit, um mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ins Gespräch zu kommen und sich über ihre Erfahrungen und Bedürfnisse zu informieren. Darüber hinaus zeigten sie sich beeindruckt von der Vielfalt der Angebote, die im Rahmen der Veranstaltung präsentiert wurden.

Die „WO(Man) & WORK – Perspektive Wiedereinstieg“ verdeutlicht die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der AK und dem AMS NÖ sowie die Notwendigkeit von Vernetzung und Kooperation unterschiedlicher Akteure, um Wiedereinstiegsprozesse optimal zu unterstützen.

Die ÖZIV AASS und ÖZIV SUPPORT waren mit Claudia Breinhölder MSc, Liane Krug, Mag.^a Petra Jorda und Elisabeth Königsberger in den Bezirken St. Pölten, Mödling und Baden mit Infoständen vertreten.

Diese Veranstaltung fand in den neuen Räumlichkeiten der AK Baden, der AK St. Pölten und dem AMS Mödling statt.

Weitere Informationen

noe.arbeiterkammer.at

www.ams.at/arbeitsuchende

www.oeziv.org/arbeitsassistentz

www.oeziv.org/support

NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice



Gefördert von



Weitere Organisationen waren anwesend:

IN BADEN:

- Menschen und Arbeit
- Mayerhofer-Trajkowski
- Verein Lichtblick,
- Frauenberufszentrum
- Die Initiative
- BBN Bildungs- und Berufsberatung

IN ST.PÖLTEN:

- AQUA-BBE Zentrale, Industrie-, Most- und Waldviertel
- MAG Bildungs- und Berufsberatung NÖ
- Beratungsstelle FAIR Volkshilfe Wien
- FAIRWURZELT/ Afing Neidling
- Frauenzentrum St. Pölten
- Gemeinnützige Sanierungs- und Beschäftigungs-GmbH (GESA)

- Gewaltschutzzentrum St. Pölten
- Verein KiB children care
- Österreichischer Integrationsfonds
- ÖZIV Landessekretariat NÖ
- Gesundheitsvorsorge „tut gut“ GmbH
- ZIB Training GmbH
- BFI NÖ - Service Center St. Pölten
- Basisbildung NÖ (BhW)
- ISL Akademie
- Die Initiative NÖ
- Verein zb zentrum für beratung
- AMS Berufsinformationzentrum
- Bildungs- & Berufsberatung Niederösterreich
- AMS St. Pölten

- AK Niederösterreich Abt. Frauenpolitik, Ref. Erwachsenenbildung -Bildungsberatung, BZST St.Pölten (Arbeitsrecht)

IN MÖDLING:

- AMS Mödling
- Fit2work
- AK Mödling
- Wirtschaftskammer
- Die Initiative NÖ
- PPC Training
- FIT Frauen in Technik und Handwerk
- Verein ZB-Beratung
- Bildung und Berufsberatung
- Verein Pegasus Job und Arbeit
- ÖGK

10 JAHRE ÖZIV SUPPORT SPRECHTAGE IN WIESELBURG

Über 400 Termine seit 2014

Text: Elisabeth Königsberger • Foto: Stadtgemeinde Wieselburg



Dr. Josef Leitner - Bürgermeister der Stadtgemeinde Wieselburg, Stadtdirektorin-Stv. Mariella Deinhofer (l.) und Elisabeth Königsberger (r.) von ÖZIV SUPPORT Niederösterreich freuen sich über zehn gemeinsame Jahre

ÖZIV SUPPORT ist seit über 20 Jahren österreichweit verlässlicher Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen. Das Coachingangebot von ÖZIV SUPPORT begleitet erfolgreich Menschen mit beruflichen und persönlichen Herausforderungen.

Seit Mai 2014 bietet ÖZIV SUPPORT Coach Elisabeth Königsberger in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Wieselburg jeden 1. und 3.

Dienstag Sprechtag an, die nach telefonischer Terminvereinbarung stattfinden. In dieser Zeit wurden bereits über 400 Termine wahrgenommen.

Die Coachingbegleitung bietet den Teilnehmenden Orientierung und Klärung in schwierigen Lebenssituationen, Unterstützung bei der Akzeptanz der Erkrankung/ Behinderung sowie Hilfe bei der (Wieder-)Entdeckung der eigenen Ressourcen und der Suche nach persönlichen und beruflichen Lösungen.

Das Angebot richtet sich an Personen im erwerbsfähigen Alter und kann ab einem Grad der Behinderung von 50 % kostenlos in Anspruch genommen werden. Bei nicht festgestelltem oder geringerem Grad der Behinderung wird die Möglichkeit eines kostenlosen und unverbindlichen Erstgesprächs zur Abklärung angeboten.

ÖZIV SUPPORT Beratung seit 2023

Seit dem 1. Jänner 2023 steht neben dem Coaching auch

das Angebot ÖZIV SUPPORT Beratung in ganz Österreich zur Verfügung.

Das Beratungsangebot unterstützt bei der Klärung von Fragen zum Arbeitsrecht, Förderungsansprüchen, Pflegegeld sowie bei behördlichen Angelegenheiten wie dem Beantragen von Behindertenpässen oder Pflegegeld. Darüber hinaus werden Menschen während des Problemlösungsprozesses begleitet und bei langen Krankenständen unterstützt. Auch die Vermittlung zu passenden sozialen Einrichtungen gehört zum Leistungsspektrum. Die Finanzierung erfolgt durch

das Sozialministeriumsservice und ist für die Klient:innen kostenlos.

Sprechtage auch in Amstetten – Termine am Standort St. Pölten

Zusätzlich zu den Sprechtagen in Wieselburg werden zweimal wöchentlich Sprechtagen in Amstetten bei der ÖGK angeboten. Termine können auch für den Standort St. Pölten vereinbart werden.

Interessierte können Elisabeth Königsberger für weitere Informationen und zur Vereinbarung von Terminen in Wieselburg, Amstetten oder St. Pölten kontaktieren unter

Tel.: 0699/156 60 200 oder per E-Mail an elisabeth.koenigsberger@oeziv.org



Weitere Informationen

sind auch auf der Homepage unter www.oeziv.org/support zu finden, wo auch eine Online-Anmeldung möglich ist.

Gefördert von

 Sozialministeriumsservice

20-JAHRES-FEIER

von „Integration Niederösterreich“ im Zirkus Pikard

Text: Michaela Borsitzki und Michaela Oblak • Foto: Ifeta Ibracic



Gleich drei Projekte von „Integration Niederösterreich“, „Nesib Frauen“, „Berufsausbildungsassistenz“ und „Jobcoaching“ luden zum 20. jährigen Jubiläum im außergewöhnlichen Ambiente des Zirkus Pikard, welcher für sein soziales Engagement bekannt ist, ein. „Nesib“ ist ein innovatives Beschäftigungsprojekt für Frauen, die einen (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben erreichen möchten. Die „Berufsausbildungsassistenz“ unterstützt Jugendliche, die auf Grund ihrer Einschränkungen keine reguläre Lehre machen können, während „Jobcoaching“ eine direkte, individuelle Unterstützung am Arbeitsplatz bietet.

Unter den zahlreichen Teilnehmer:innen und Vernetzungspartnern der Sozialen Landschaft des Industrieviertels fanden sich als Ehrengäste die Stv. Landesgeschäftsführerin des AMS NÖ Karmen Frena, der Landesstellenleiter des Sozialministeriumservice NÖ Mag. Günther Widy und der Landtagsabgeordnete Franz

Dinhobl ein. Unter den ca. 150 Festgästen befanden sich Kooperationspartner aus der Wirtschaft und dem Sozialbereich, darunter viele wichtige Vernetzungspartner des ÖZIV wie Vertreter:innen des REWE Konzerns, des BBRZ, des NEBA Netzwerks, von MAG und vielen weiteren Institutionen.

Im abwechslungsreich gestalteten Festakt wechselten sich spektakuläre Showeinlagen von Artisten des Zirkus Pikard sowie Festreden der Ehrengäste und Jubilare sehr gelungen ab. Anschließend fand beim hervorragenden Catering, organisiert durch POOL7 und Perspektive Österreich im Buffetzelt ein angeregter Austausch und Vernetzung zwischen den Festgästen statt. Die Mitarbeiterinnen von ÖZIV SUPPORT Wiener Neustadt haben sich über die Einladung sehr gefreut und konnten das Angebot von ÖZIV im bilateralen Austausch gut vertreten.

Mitglieder des Club 81 besuchten

SEEFESTSPIELE MÖRBISCH



Neben dem Bemühen um soziale und bauliche Barrierefreiheit ermöglicht der Club 81 St. Pölten seinen Mitgliedern auch den Besuch von verschiedenen Kultureinrichtungen. Seit mehr als 20 Jahren gehört zum Fixpunkt der barrierefreien Kulturangebote der Besuch bei den Seefestspielen in Mörbisch. Heuer mit dem Musical „My Fair Lady“.

40 Mitglieder des Club 81 nützten diese Möglichkeit und nahmen an der Kulturfahrt

ins Burgenland teil und waren begeistert. Die Reisetilnehmer:innen erhielten Unterstützung durch Elisabeth Brandl und Franz Groismayer vom Roten Kreuz Prinzersdorf, was eine wesentliche Hilfe gerade für Menschen mit einer wesentlichen Mobilitätseinschränkung darstellt. Wie bei allen Reisen des Club 81 kam auch heute wieder der barrierefreie Reisebus mit Hebelift der Firma Baumfried zum Einsatz.



ST. PETER APOTHEKE

Völkermarkter Straße 134, 9020 Klagenfurt
 Tel: 0463 311 28 0, Fax: 0463 311 28 4
 Mail: office@stpeterapotheke.at
 Web: www.stpeterapotheke.at



Gemeinde Sölden

Die Gemeinde Sölden unterstützt die Arbeit des ÖZIV

Ihr Bürgermeister Mag. Ernst Georg Schöpf

Gemeindeamt Sölden | Gemeindestraße 1 | 6450 Sölden
 Tel.: +43 5254 2225 | Fax: DW-18 | gemeinde@soelden.tirol.gv.at
www.soelden.tirol.gv.at

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige



Bild oben links: CBMF-Präsident Klaus Widl, Wr. Landtagspräsidenten a.D. Prof. Erika Stubenvoll, Bezirksvorsteher Alexander Nikolai, Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Wiener Gemeinderats Gabriele Mörk, Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der „Gemeinderätlichen Kommission für Inklusion und Barrierefreiheit“ Stefanie Vasold sowie Bürgermeister Michael Ludwig rockten gemeinsam mit CBMF-Mitgliedern die Bühne



Bilder oben: Bürgermeister Michael Ludwig und CBMF-Präsident Klaus Widl im Dialog mit CBMF-Vorstandsmitgliedern und CBMF-Mitgliedern – Gemeinsame Fotos mit CBMF-Mitgliedern



Bilder oben: CBMF-Präsident Widl bei seiner humorig gehaltenen Festansprache / Bürgermeister Michael Ludwig, Gemeinderatsvorsitzende Gabriele Mörk (ganz rechts neben Klaus Widl stehend) sowie zahlreiche weitere Politiker*innen Politiker*innen, Fördergeber*innen und Unterstützer*innen des CBMF auf der Bühne

35 JAHRE VEREIN CBMF

Festakt ganz im Zeichen von „gelebter Inklusion“

Der „CBMF – Club behinderter Menschen und ihrer Freunde“ bietet seit nun schon 35 Jahren Menschen mit Behinderungen ein vielfältiges Freizeitangebot, fördert deren Selbstständigkeit und setzt sich für soziale und behindertenpolitische Anliegen ein. Im CBMF wird Inklusion gelebt und gemeinsame Freu- und Freizeit verbracht.

Um dieses langjährige Bestehen zu feiern hat am 3. September im Veranstaltungssaal des ÖGB- und Gewerkschaftshauses „Catamaran“ eine große Veranstaltung unter dem Motto „gelebte Inklusion“ stattgefunden. Passend zum Motto haben im Rahmen der Feier die „Manne“-quins, Österreichs erfolgreichste Travestie-Revue, ihr neues Showprogramm „C´est formidable“ präsentiert.

Die CBMF-Mitglieder, die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter*innen, Politiker*innen, Fördergeber*innen und Unterstützer*innen haben mit dem Vereinsgründer und -präsident Klaus Widl gemeinsam das 35-jährige Jubiläum gefeiert.

Der Wiener Bürgermeister Dr. Michael Ludwig sowie viele weitere Politiker*innen, die bei dem Fest dabei waren, haben sich bei Klaus Widl und dem Verein CBMF für den unermüdlichen Einsatz bedankt und zum 35-jährigen Geburtstag gratuliert.

Zur Show der „Manne“quins wurde gesungen, getanzt und ausgiebig gefeiert. Was für ein toller inklusiver Abend mit unglaublich wunderbaren Menschen!



Bilder oben: CBMF-Mitglieder und Ehrengäste haben Spaß bei der „Manne“-quins-Show / Bürgermeister Michael Ludwig unterhaltsam mit CBMF-Präsident Klaus Widl



Bilder oben: Bürgermeister Michael Ludwig tanzt gemeinsam mit allen Ehrengästen und unseren CBMF-Mitgliedern eine Polonaise / Partystimmung im Festsaal



Bilder oben: Michi auf dem Weg ins Pool / mit einem Spezial-Rollstuhl geht´s für Petra über den Strand zum Meer / CBMF-Mitglieder im Meer / Bild rechts: Claudschi genießt die „Schwereelosigkeit“ im Wasser

MIT CBMF AUF SOMMERURLAUB



Auch heuer hat der CBMF wieder betreute Urlaube für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf organisiert. Mit Spezial-Rollstuhlkleinbussen waren bei beiden Urlauben wieder jeweils mehr als 40 Personen unterwegs.

Im Juni führte die Reise nach Italien / Jesolo. Die Urlauber verbrachten eine wunderschöne Zeit im barrierefreien Hotel Svezia & Scandinavia. Das Hotel liegt direkt am goldgelben Sandstrand. Über die Stege zum Meer konnten die Rollstuhlfahrer*innen mit Spezial-Rollstühlen ins Meer zum Schwimmen gebracht werden. Einige Mitglieder haben die Möglichkeit genutzt, am Tagesausflug nach Caorle sowie Venedig teilzunehmen. Die Abende ließen die Reisenden auf Europas größter Einkaufsstraße, die direkt an das Hotel angrenzt, beim Bummeln und bei gemeinsamen Besuchen in Eiscafés ausklingen.

Im August verbrachten die CBMF-Mitglieder ihren zweiten gemeinsamen Sommer-Urlaub in Bayern, im herzlichen Caritashaus St. Elisabeth. Von dort aus führten tägliche Sternfahrten zu beliebten Ausflugszielen, wie u.a. zum Tierpark

Hellabrunn in München - dem einzigartigen Geo-Zoo, auf die Rossfeld-Panoramastraße - mit traumhaften Fernblick, den Baumwipfelpfad im Bayrischen Wald bis rauf auf den 44 Meter hohen Aussichtsturm, zum Gut Aiderbichl nach Hennendorf, ins Granitzentrum in Hauzenberg, durch die Altstadt von Schärding und mit dem Schiff über den Inn-Fluss. Die Abende haben die Reisetilnehmer*innen im großzügigen Garten bei Gegrilltem und Pizza - die der Hotelchef Christian im Pizzaofen selbst gebacken hat - verbracht. Danach haben alle zur Musik der hauseigenen Band gesungen und getanzt.



Bilder oben: CBMF-Mitglieder bummeln durch die Altstadt von Schärding
Bilder unten: CBMF-Mitglieder im Gut Aiderbichl / im Geo-Zoo Hellabrunn / am Baumwipfelpfad / am Abend im Caritas-Haus St. Elisabeth beim Feiern zur Live-Musik



FRÜHLINGSAUSFLUG

zum Arboretum Volcji Potok bei Kamnik

Text: Manfred Steiner • **Fotos:** Johann Peter Rauter



Trotz unbeständigen Aprilwetters sind alle angemeldeten Reiseteilnehmer:innen zuverlässig zur Frühlingsfahrt zum Arboretum, den botanischen Blumenpark, am 18. April erschienen.

Natürlich waren die Teilneh-

mer:innen wetterfest gekleidet und freuten sich über die Blütenpracht der Frühlingsblumen und Sträucher dort. Besonders beeindruckend waren wohl die mehr als 2 Millionen blühenden Tulpen von 300 verschiedenen Tulpensorten im Arboretum

Zur Mittagspause wählten wir wieder einmal im Gasthaus Marinsek in Naklo unter 6 Busgruppenmenüs und haben am Heimweg auch noch die Basilika Maria Hilf in Brezje besucht.

SOMMERFEST

der Bezirksgruppe Villach im Sonnenhof

Text: Manfred Steiner • **Fotos:** Helene Staudacher



Bei sonnigem Wetter trafen sich die Mitglieder der ÖZIV Bezirksgruppe Villach Anfang Juli zum alljährlichen Sommerfest im Sonnenhof in Villach Lind.

Das Team der BG Villach und weitere 8 ehrenamtliche Helfer:innen verwöhnten unsere Gäste mit gepflegten Getränken, Grillspezialitäten, wie auch hausgemachten Mehlspeisen.

Wir freuten uns über den Besuch der Bezirksgruppen Wolfsberg, Sirnitz und auch von ÖZIV-Präsident Rudolf Kravanja, der sich beim Fest in seiner Heimatstadt sichtlich wohl fühlte.

Eine Schülerband der MS Finkenstein umrahmte unser Sommerfest mit lateiname-

rikanischen Klängen. Beliebt war auch wieder unser alljährliches Glücksspiel, bei dem 200 schöne Gewinne verlost wurden.



BADEFAHRT JESOLO

vom 9. bis 13. Juni 2024

Text: Manfred Steiner • Fotos: Eveline Ahammer



Vom 9. bis 13. Juni 2023, bereits zum 14. mal organisierte das Reisetem der Öziv BG Villach die Badefahrt nach Jesolo ins 4* Hotel Europa und freute sich über die Rekordteilnehmerzahl.

56 bestens gelaunte Teilnehmer/innen freuten sich über das sonnige Badewetter,

den tollen Service mit der excellenten Küche und den schönen Zimmern im Hotel Europa.

Neben einigen Sonnenbränden sorgte auch ein noch netter Urlaubsflirt für Stimmung.

Um die Organisation kümmerten sich Obfrau Raben-

steiner, ihr Stellvertreter Horst Nuck, der auch noch den Kleinbus von Firma Klammerbus gelenkt hat und Reiseleiter Manfred Steiner, der bereits den Termin für 2025 im Hotel Europa reserviert hat.

Werte Mitglieder der ÖZIV Bezirksgruppe Villach

Gerne erinnern wir an unsere Weihnachtsfeier am 7.12.2024

mit dem Beginn um 11,00 Uhr im Gasthof Bacher in Vassach. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist Ihre Anmeldung erforderlich!

Anmeldung im ÖZIV Büro Villach unter 0720 208 200

Bitte bei der Anmeldung den Menüwunsch bekanntgeben

1. Gegrillte Medaillons vom Schweinskarree mit Pfefferrahmsauce, Potato Wedges
2. Wiener Schnitzel vom Schwein mit Pommes Frites
3. Hausgemachte Erdäpfel-Blattspinat-Schafskäselaiabchen, Sauerrahmdip Salatbouquet

80. GEBURTSTAG

Edith Speiser



Vizepräsidentin des ÖZIV Kärnten
Bezirksobfrau ÖZIV Stadt Klagenfurt
Vertreterin des Österreichischen Behindertenrates / der SV Träger §440 ASVG (KGKK)

Wir gratulieren herzlichst zum 80. Geburtstag, und bedanken uns vor allem mit Stolz für 50 Jahre Mut, Treue, Einsatz, Bereitschaft und Tatkraft für den ÖZIV Kärnten, Bezirksgruppe der Stadt Klagenfurt.

Ehrenamtlich, leidenschaftlich und aus Überzeugung ist sie seit 1969 für den ÖZIV Kärnten tätig. Ihr persönliches Engagement ist mit Pionierarbeit und Wegbegleitung gleichzusetzen. Mit kulinarischen Köstlichkeiten konnte sie stets begeistern und Genuss verbreiten. Sei es Tortenbuffets, der gratis Backhendlschmaus oder das „Picknick am Meer“. Sie überzeugt einfach mit ihrem ehrlichen, herzlichen, konsequenten und offenen Zu-/Umgang.

Verständnis, Wertschätzung, Toleranz und Aktivitäten waren zur damaligen Zeit nicht selbstverständlich. Mit ihr wurde der ÖZIV wie eine Familie, und durch sie schätzen und vertrauen mittlerweile nicht nur eine wachsende Mitgliedschaft, sondern auch die Politik.

Als Obfrau der Bezirksgruppe Klagenfurt, hat Edith Speiser in der Landeshauptstadt Klagenfurt viele Anliegen um- und durchgesetzt. Mit

Stolz und Wertschätzung darf man sagen, dass sie zu einer Interessenvertretung mit mittlerweile über 5.500 Mitgliedern in Kärnten maßgeblich beigetragen hat, die sich gegenseitig unterstützen und mit Informationen, Rat und Tat jederzeit zur Seite stehen.

Ein Dank ist nicht genug, erfreuen wir uns an viele schöne Momente, einer familiären Atmosphäre, großartigen Umsetzungen; ehren, erinnern und feiern wir:

In ZAHLEN,
80 Lebens-Jahre
960 Lebens-Monate
29.200 Lebens-Tage
55 Jahre ÖZIV Kärnten
25 Jahre Bezirksobfrau

und FAKTEN,
 Gegen die Verrechnung von Einlagen bei der KGKK ein- und durchgesetzt!
2008: Einbau des Liftes (barrierefrei, behindertengerecht) im Rathaus Klagenfurt, dessen Umsetzung durch Stadtrat Christian Scheider maßgeblich unterstützt.
1993 - 2018: Behinderten-Taxi

nicht zu vergessen – Ehrungen:
01/2009: Sozialpreis Helfende Hände
06/2009: Ehrpfennig der Stadt Klagenfurt

Barrierefreiheit = Inklusion =

ÖZIV BURGENLAND GÜTESIEGEL

= Inklusion = Barrierefreiheit



Im Burgenland kennt man das ÖZIV Burgenland Gütesiegel schon gut – Da komm ich rein, da finde ich ein Angebot – längst ist uns bewusst, dass Barrierefreiheit nicht nur für Menschen mit Behinderungen und auch nicht nur für Rollstuhlfahrer notwendig und wichtig ist. In einer Gesellschaft, die immer älter wird, haben auch alte, gebrechliche Menschen den Bedarf an Barrierefreiheit und wenn eine Mutter mit dem Kinderwagen kommt, ist ein stufenloser Zugang auch wesentlich gefahrloser und einfacher zu überwinden als unzählige Stiegen.

Und bei Barrierefreiheit reden wir auch nicht nur von schwellenlosen Zugängen sondern auch von Markierungen für Sehbehinderte oder den ganz einfachen induktiven Höranlagen, die einen Arbeitsplatz ganz billig hochwertig ausrüsten können.....

An was es mit Sicherheit fehlt ist Information und Schulung

und Darbietung der Möglichkeiten – ÖZIV Barrierefrei hat Experten, die verständlich erklären, aufklären und auch gleich tatkräftig unterstützen können.



Nadine Tometich, die die Abteilung Barrierefrei seit Ende 2023 besetzt ist schon ganz gut bei der Sache und bildet sich immer weiter fort. Was Sie derzeit noch unter den Fittichen des Profis erarbeitet, wird bald ganz selbstständig mit dem notwendigen Grundlagen möglich sein.

Unser Expertenteam im Bereich Barrierefreiheit wächst, so wie auch die Auftragslage wächst – weit über die Grenzen hinaus...

Aufträge in Niederösterreich, der Steiermark und in Kärnten werden derzeit bearbeitet –

hier kümmern sich Betreiber großer Einkaufszentren um die Herstellung und Einhaltung der Barrierefreiheit für Kunden und Mitarbeiter*innen und leisten damit einen enorm wichtigen Beitrag!

Unsere burgenländischen Träger der Gütesiegel Plakette kümmern sich vorbildlich um die Rezertifizierungen, damit gewährleistet werden kann, dass der Standard erhalten bleibt und sich keine Fehler einschleichen.

Damit der Umgang mit Menschen mit Behinderungen kein Tabu Thema bleibt, bietet der ÖZIV Burgenland auch Schulungen an, um Berührungspunkte zu mindern und Inklusion intern zu fördern. Außerdem werden solche Schulungen abgehalten, um den Kunden das bestmögliche Service bieten zu können. Unter anderem lernen Teilnehmer:innen hierbei, sich in die Welt von Menschen mit Behinderungen ein wenig hineinzusetzen und eine Ahnung davon zu bekommen, wie deren Alltag aussieht.

Dazu gehört auch, sich einmal selbst in den Rollstuhl zu setzen und Alltagssituationen wie Türen öffnen o.ä. auszuprobieren oder sich mit dem Taststock fortzubewegen.

KULTUR FÜR ALLE!

**MY FAIR LADY – zeitgemäß
in Szene gesetzt**



Die Seebühne Mörbisch hat sich in die Weltstadt London verwandelt, dafür hat aber Eliza Doolittle einen recht eigensinnigen Dialekt oida, der für viele Schmunzler gesorgt hat. Alfons Haider, Intendant, versteht es, seine Aufführungen nah ans Burgenland zu bringen – so hat er das Musical kurzerhand in eine tolle Version verwandelt, die uns begeistert hat....

Mehr als 170 Mitglieder und Gäste des ÖZIV Burgenland haben sich heuer im Weindorf zusammengefunden, um zu erfahren, ob Stil und Ausdruck wirklich so viel bewirken können, um in der Welt der Reichen und Schönen bestehen zu können, wie Professor Henry Higgins im Stück der Meinung ist.

Bereits ab 18 Uhr haben sich die Mitglieder des ÖZIV Burgenland eingefunden und im eigenen VIP Bereich, bei kühlen Getränken und kleinen Köstlichkeiten die Zeit vor der Vorstellung und in der Pause genossen.

Zeit für Gespräche und Späße – Intendant Alfons Haider hat uns auch wieder einen kurzen Besuch abgestattet.

Ein Sommerabend draußen vor dem Neusiedler See, direkt im Weindorf oder auch vor den Toren im Getümmel der Menge, jeder hat ein Plätzchen gefunden und viele nette Gäste zum Tratschen und Plaudern.

Die Präsidenten und Vorstände zum Spaß aufgelegt und genügend Zeit für ungezwungene

Gespräche fernab von Therapien und Alltagsstress oder Arbeit.

Wir dürfen unseren Mitgliedern diesen Abend im Zuge der Kooperation mit den Kulturbetrieben Burgenland zur Verfügung stellen – aber ohne die vielen Helfer wäre das dennoch nicht möglich. Schon im Vorfeld gilt es zu planen, zu organisieren und ganz viel Arbeit zu erledigen – Danke allen Freiwilligen, Mitarbeiter*innen und Vorstandsmitglieder, die sich jedes Jahr so viel Mühe geben.

Das Ergebnis war auch heuer wieder ein wundervoller Abend im Kreise der ÖZIV Burgenland Familie!

Ein riesiges Dankeschön an all unsere Sponsoren: Golser Bier, Szigeti Sekt, Red Bull, Waldquelle, Mörbischer Wein und an das Catering inkl. Familie Kniesz-Seifert, die wieder gebacken hat!



MIT DEM BUMMELZUG QUER DURCH MARIBOR



Gut gelaunt, voller Vorfreude und bei strahlendem Sonnenschein traten wir am Ende Juni unsere 2. Tagesfahrt in diesem Jahre an. Wir waren 55 Personen und unsere 1. Station führte uns in die slowenische Stadt Maribor, wo wir mit einem Bummelzug und

deutscher Reiseleitung eine Stadtführung unternahmen. Dabei besichtigten wir das alte Marburg mit den historischen Bauten, alten Fabriken und dem Studentenviertel. Unsere Reiseleiterin erzählte ausführlich über alte Zeiten.

Danach gab es im Gasthaus Sarman unser Mittagessen. Anschließend ging es zu unserem Highlight des heutigen Tages - einer Floßfahrt auf der Drau. Wir fuhren von der Koblar Bucht nach Lent und wieder retour. Die Fahrt dauerte fast 3 Stunden.

Zur Begrüßung gab es einen Flößer-Aperitif mit Dörrobst. Weiters gab es Gratisgetränke „All you can drink“. Während der Fahrt gab es Live Musik und eine Flößertaufe. Das ganze Team war supernett, freundlich und lustig. Wir haben uns köstlich über die originellen Einlagen amüsiert und sehr gut unterhalten.

Auch der schönste Tag geht mal zu Ende und so traten wir nach einem unterhaltsamen und stressfreien Tag unsere Heimreise an.



16. ÖZIV – SCHACH- LANDESMEISTERSCHAFT STEIERMARK 2024



Text & Foto: Christine und Werner Winter



Die ÖZIV-Bezirksgruppe Eisenerz hat am 6. Juli 2024 in Niklasdorf die Landesmeisterschaft mit 14 Teilnehmer:innen unter der Leitung von Schiedsrichter Arnold Pristernik veranstaltet.

Wie in den letzten Jahren konnten wir auch diesmal wieder slowenische Gäste bei uns begrüßen. Nach spannenden 5 Runden stand, wie auch in den Vorjahren, Gerd Mitter (ÖZIV-

BG Eisenerz) als Landesmeister fest. Den 2. Platz belegte Werner Winter (ÖZIV-BG Eisenerz) und den 3. Platz Herbert Lux (ÖZIV-BG Liezen). Bei den slowenischen Gästen errang Joze Glavac den 1. Platz bei den Männern, und Majda Kovac war bei den Frauen erfolgreich. Nach der Siegerehrung und einem gemeinsamen Mittagessen klang die Veranstaltung gemütlich aus.

**RUNDER TISCH
INKLUSION
IN DER STEIERMARK**

Gemeinsam stärker: Beim „Runden Tisch Inklusion“ tauschen sich Selbstvertreter:innen, Angehörige, Interessierte und Mitarbeiter:innen von Einrichtungen über die steirische Behinderten- und Inklusionspolitik aus.

Nähere Infos und Termine:

✉ ltk-kpoe@stmk.gv.at

☎ 0316/877-5104





„TRY4WHEELS“

Lochauer Sommerferienprogramm

Auch heuer bot der ÖZIV Landesverband Vorarlberg wieder eine Rollstuhlselfsterfahrung für Kinder im Alter von 10-14 Jahren beim Lochauer Sommerferienprogramm an.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Präsidentin Karin Stöckler wurden die teilnehmenden Kinder von Mobilitätstrainerin und Schriftführerin des ÖZIV Landesverbands Vorarlberg Gaby Merz in die Anwendung von Rollstühlen eingeführt.

Sie lernten, wie man einen Rollstuhl wendet, richtig bergauf und bergab fährt und wie man kleine Hindernisse durch Kippen des Rollstuhls überwindet.

Unter dem Motto: „Try4wheels – Die Welt aus der Sicht eines Rollstuhlfahrers erleben“ erkundeten die Kinder das Dorfzentrum von Lochau und wurden mit verschiedensten Hindernissen wie Gehsteigkanten, Kies, Kopfsteinpflaster usw. konfrontiert. Bei knapp 30 Grad und strahlendem Sonnenschein eine echte Herausforderung, dies wurde mit einem erfrischenden Slushy-Eis belohnt.

Im Anschluss bedankte sich das Team des ÖZIV Landesverbands Vorarlberg und überreichte den Kindern ein kleines Goodie-Bag. Die Kinder sowie das Team freuen sich jedenfalls schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr!



RITTERORDEN

Dr.h.c. für Präsidentin Karin Stöckler

Anfang Juni fand in der Kirche St. Peter in Rankweil ein Treffen des Ritterordens des Hl. Konstantin des Großen und der Hl. Helena mit Aufnahme von neuen Rittern und Damen in den Orden statt. Unsere Präsidentin Karin Stöcker wurde letztes Jahr bei einer feierlichen Zeremonie in Prag die Ehre zuteil, in diesen Ritterorden als „Dame“ aufgenommen zu werden.

Umso mehr war sie überrascht, dass ihr nun ein Jahr danach von Großmeister PhDr. ThDr. Mgr. Eugen Sigmund von Freimann-Geyersburg, PhD., M.A., dr.h.c. der Ehrendokortitel: Doctor Honoris Causa (dr.h.c.) verliehen wurde.

Wir freuen uns und gratulieren herzlich zu dieser großen Auszeichnung.



ÖZIV SOMMERFEST



Am 21. Juni 2024 fand das alljährliche Sommerfest des ÖZIV-Landesverband Vorarlberg unter dem Motto „Gemeinsam feiern und genießen“ wiederum im Sunnahof Tufers statt.

Nach der Begrüßung durch Präsidentin Karin Stöcker, die großen Dank aussprach an das Team des Sunnahof Tufers für die Bewirtung, Alleinunterhalter BUBU sowie dem Büroteam für die Organisation

der Veranstaltung sorgte der beliebte Alleinunterhalter BUBU, mit seinem vielfältigen Repertoire für gute Stimmung.

Das Wetter zeigte sich an diesem Tag von seiner wechselhaften Seite. Sonnenschein und Regenschauer wechselten sich ab, doch die gute Laune der zahlreichen Teilnehmer:innen ließ sich davon nicht trüben.

Ein besonderes Highlight des Festes waren die angebotenen Bio-Grillwürste mit Kartoffelsalat und die Kaspessknödel mit Salat. Die Bio-Grillwürste überzeugten durch ihren hervorragenden Geschmack und die hohe Qualität der Zutaten, während die Kaspessknödel mit frischem Salat eine köstliche Abwechslung bot.



Das ÖZIV Sommerfest war ein voller Erfolg und ein schönes Beispiel für Gemeinschaft und Lebensfreude. Die Mischung aus guter Musik, leckerem Essen und einer fröhlichen Atmosphäre machte die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Teilnehmer:innen. Der ÖZIV Landesverband Vorarlberg freut sich schon auf das nächste Jahr und hofft auf genauso viel Spaß und gute Laune.

ABWECHSLUNGSREICHE AKTIVITÄTEN IN UNSEREN BEZIRKSVEREINEN

In unseren Bezirksvereinen ist auch im Sommer einiges los gewesen an tollen Veranstaltungen und Ausflügen. Trotz der oft herausfordernden Suche nach geeigneten, barrierefreien Ausflugszielen und der oft schwierigen Budget-Situation lassen sich unsere Vorstände in den Bezirken doch immer wieder tolle Aktivitäten für unsere Mitglieder einfallen.

Der Bezirksverein Kufstein berichtet



So organisierte der Bezirksverein Kufstein am 15. Juni im „Hallo Du“ in Ebbs die Landesmeisterschaft im Kegeln. Sieger wurde dabei die Mannschaft Schwaz 1, vor Schwaz 2 und der Mannschaft Landeck 2.

Der heurige Sommerausflug führte dann am 22. Juni nach Anthering zur Firma „Sonnen-Moor“, die von einem anderen Bezirksverein empfohlen wurde, wo es neben einer Betriebsbesichtigung auch noch eine kleine Jause gab. Eine kurze Fahrt mit den Bussen führte weiter zu „Kernei's Mostheuriger“, wo bei herrlichem Wetter auf der überdachten Terrasse ein her-

vorragendes Mittagessen serviert wurde. Auf der Heimfahrt durch die schöne Landschaft Salzburg und Tirols konnte der Tag gemütlich beim Gasthof Sattlerwirt in Ebbs ausklingen, wo es noch ein gutes Abendessen gab. Sämtliche Stationen des Ausflugs waren barrierefrei zugänglich und für die Mitglieder vollumfänglich nutzbar.

Das diesjährige Herbstfest des Bezirksvereins Kufstein findet am 8. September 2024 um 14:00 Uhr im Gasthof Franziskibad in Bad Häring statt, wo auch die Weihnachtsfeier am 8. Dezember gefeiert werden wird.

Auch in Landeck/Imst wird Einiges geboten

Der Bezirksverein Landeck/Imst feierte Ende Juni ein wunderbares Grillfest bei bestem Wetter im bereits bewährten „Glenthof“ in Imst. Es gab ein köstliches Grill-Buffer, wo für jede*n etwas Gutes dabei war – auch für die musikalische Umrahmung wurde gesorgt.

Der „Glenthof“ ist als Location für den Bezirksverein schon öfter genutzt worden, da seit einem Umbau sehr auf Barrierefreiheit geachtet wurde und der Gasthof nun für alle Mitglieder nutzbar geworden ist. Aus diesem Grund werden



auch der Inklusionstag am 21. September und das beliebte Minigolf-Turnier des Bezirksvereins am 19. Oktober dort stattfinden.

Ende September wird es dann noch einen Herbstaussflug

geben, der die Mitglieder zum Starnberger See führen wird, wo es neben einer Schifffahrt noch eine Brauerei Besichtigung geben wird. Die Weihnachtsfeier wird dann am 14. Dezember im Gasthaus Thurner in Zams stattfinden.

Der Bezirksverein Osttirol/Lienz berichtet in Form eines launigen Ausflugsgedichtes

Am 21.7.2024 ist es soweit der ÖZIV Osttirol ist für den Ausflug bereit. In Virgen steigen die ersten ein in Lienz wird der Bus voll dann sein.

Leo von Bstieler Reisen macht es uns fein in Seeboden am Millstätter See, da kehren wir ein.

Kaffee und Kuchen, wie herrlich das ist der Bus dann mit uns in die Höhe düst.

Auf der Turracher Höhe ist unser Ziel doch 1795m ist noch nicht viel. Mit Gondel und Sessellift geht es weiter rauf auf den Berg, weiter und weiter. Auf 1986 m steigen wir aus und genießen unseren Mittagsschmaus. Nach dem gemütlichen Nachmittag geht's wieder ins Tal alles Schöne endet einmal. Die Gondeln stehen schon bereit hierfür doch die Mutigen nehmen den Sommerrodler dafür.



Kaum sind alle im Bus geht der Regen schon los diese Abkühlung jetzt - ist grandios. Gesund und glücklich kommen wir zu Hause wieder an Dieser Ausflug hat allen gut getan.

Wir alle bedanken uns bei Obfrau Gaby für die tolle Organisation und freuen uns auf den nächsten Ausflug schon

Da war was los im Bezirksverein Kitzbühel

Am 4. Mai fand der Frühjahrsausflug statt, der den Bezirksverein Kitzbühel nach München in die Bavaria Filmstadt führte, wo es eine Führung gab, die für alle interessant und amüsant war. Vor der Besichtigung in der Bavaria wurde in Taufkirchen (vor München) in einem richtig urbayrischen Wirtshaus zu Mittag gegessen. Natürlich wurde bei den „Rosenheim-Cops“ Halt gemacht, weil einige von uns in einem Video verschiedene Rollen übernehmen durften, z.B.: Marianne Bucher als Frau Stockl oder Maria und Sebastian Rabl als verdächtiges Ehepaar. (Im Bild v.l.n.r. Polizeihauptmeister Michi Mohr, Brigitte Straif, Kommissar Sven Hansen, Barbara Straif, Kommissar Anton Stadler, Dagmar Reicht, Frau Stockl).



Beim Minigolfturnier dann am 22. Juni im „Salvenaland“ in Hopfgarten hatten 18 Teilnehmer:innen jede Menge Spaß. Zur Minigolfmeisterin 2024 krönte sich Simone Dreml – sie verfehlte das Mittelergbnis (34,167) nur um 0,167 Punkte. Den zweiten Platz belegte Christine Prem, Dritte wurde Lina Schroll (Im Bild v.l.n.r.: Simone Dreml, Christl Prem, Obfrau Marianne Bucher, Lina Schroll). Das beste

Ergebnis nach Schlagzahlen erzielte Bogdan Nilas Velciov (27 Schläge) vor Günter Knoll (29) und Claudia Dreml (30). Alle Teilnehmer:innen konnten zudem an einem Schätzspiel teilnehmen, hier erwies sich Walter Schroll als jener, der das „schärfste Auge“ hatte. Ganz besonders erfreulich waren der Besuch und die Teilnahme von drei Freunden vom BV Landeck/Imst!

Und auch im Bezirksverein Innsbruck gab es ein Sommerfest

Am 8. Juni 2024 traf sich der Bezirksverein Innsbruck im Sportstüberl Mils zu einem gemütlichen Grillnachmittag. Insgesamt 48 Mitglieder konnten zu diesem geselligen Beisammensein begrüßt werden. Werner, der Pächter des Sportstüberls, verwöhnte uns mit seinem Team auch heuer wieder mit vielen Köstlichkeiten. Es gab Fleischvariationen, Fisch, Gemüseallerlei, gepflegte Getränke und vieles mehr. Auch die wunderbare Terrasse trug zu einem perfekten Nachmittag bei.

Ein großes Dankeschön allen Teilnehmer:innen und dem Team vom Sportstüberl für das gelungene Grillfest.

Jeden Donnerstag finden sich zudem Spielebegeisterte von 16.00-18.00 Uhr in der „Wäscherei“ in Wilten zu einer Billard-, Dart- und

Spielerunde. ÖZIV-Mitglieder und interessierte Gäste sind herzlich willkommen!





EIN MUSEUM FÜR ALLE SINNE

Barrierefreiheit im Salzburg Museum

Besucherinnen und Besucher des Salzburg Museum haben unterschiedliche Bedürfnisse. In diesem Bewusstsein legen wir besonderen Wert darauf, für sie alle eine selbständige Nutzung der Angebote zu ermöglichen. In den Ausstellungen und bei den Vermittlungsprogrammen werden Barrieren minimiert, um kulturelle Erlebnisse für alle zugänglich zu machen.

Das Festungsmuseum – hier zeigt das Salzburg Museum die mittelalterliche Geschichte der Stadt – ist als eines der ersten Museen überhaupt gänzlich frei von Sprachbarrieren. Sämtliche Texte und Informationen sind in Leichter Sprache verfasst. Und ein Videofilm erklärt schon beim Eingang die Themen und Inhalte der Ausstellung in Bildern. Somit wird das Museum für alle Gäste, unabhängig von ihrer Sprache, selbständig erfahrbar.

Tipp!

Meine.Deine.Unsere.Sprache!

Spezielle Angebote gibt es im Festungsmuseum daher auch für Schulklassen mit Kindern unterschiedlicher Muttersprachen. In der Führung „Meine.Deine.Unsere.Sprache“ werden Ausstellungsobjekte gemeinsam angeschaut und beschrieben. Beim Kennenlernen von besonderen Gegenständen und deren Geschichte verbessern sich die Sprachkenntnisse und der Wortschatz wächst.

Informationen:
kunstvermittlung@salzburgmuseum.at
 oder +43 662 620808-723

www.salzburgmuseum.at

Retouren an: ÖZIV Bundesverband, 1110 Wien, Hauffgasse 3-5, 3. OG

Wir beraten Sie gerne über
HILFSMITTEL, ALLTAGSHILFEN
 und vieles mehr!

02253/81060



hobi

www.hobi.at
office@hobi.at

HOBI GmbH
 Gewerbepark B17/II Straße 1/2
 2524 Teesdorf

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

Anwältin für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen



Die Behindertenanwaltschaft berät und unterstützt Menschen mit Behinderungen bei Diskriminierung in der Arbeitswelt, bei Verbrauchergeschäften und in der Bundesverwaltung.

Die Behindertenanwaltschaft steht Ihnen für Auskünfte und Beratung gerne zur Verfügung.

Kontakt:

- » Anschrift: Behindertenanwaltschaft
 Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
- » ☎ 0800 80 80 16 (gebührenfrei)
- » Fax: 01-711 00 DW 86 2237
- » E-Mail: office@behindertenanwalt.gv.at

Beratungszeiten: Montag-Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
 und nach Terminvereinbarung

Nähere Informationen unter www.behindertenanwaltschaft.gv.at

BEZAHLTE ANZEIGE

MEHR INFORMATION.
 MEHR MÖGLICH.

www.land-oberoesterreich.gv.at
 hat für jede und jeden etwas:

- Aktuelle Infos und Leistungen von A bis Z
- Serviceangebote und Förderungen auf einen Klick
- Online-Terminvereinbarung für ein schnelles Kundenservice
- Einfach zum Top-Job über das Karriereportal
- Broschüren rasch und unkompliziert bestellen
- E-Government-Dienste nutzen

[facebook.com/ooe.gv.at](https://www.facebook.com/ooe.gv.at) [@landoberoesterreich](https://www.instagram.com/landoberoesterreich)




Bezahlte Anzeige